



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1913**

477 (14.10.1913) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-161633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-161633)

Monument: 10 Pfg. monatlich.  
Dringende 30 Pfg. durch die  
Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42  
pro Quartal. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Inserate: Kolonell-Zeile 30 Pfg.  
Reklame-Zeile ..... 1.20 Mk.

# General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse  
„General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern:  
Direktion und Buchhaltung 1409  
Buchdruck-Abteilung .... 541  
Redaktion ..... 577  
Expod. u. Verlagsbuchhlg. 238

# Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin

Schluss der Inseraten-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 4 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 5 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 477.

Mannheim, Dienstag, 14. Oktober 1913.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

## Telegramme.

### Die Katastrophe des Volturmo.

w. Havre, 13. Okt. Der Vertreter der Compagnie Transatlantique erhielt von dem Kapitän der „Touraine“ eine Liste der Schiffbrüchigen des „Volturmo“, die sich an Bord befanden. Die Liste enthält 16 Österreicher, 12 Russen, 7 Deutsche, 2 Holländer, 2 Italiener, 1 Bulgaren, 1 Rumänen und einen unbekannter Nationalität. Unter den Schiffbrüchigen befinden sich 39 Auswanderer, darunter zwei Frauen, 10 Kinder und drei Mann der Besatzung. Mehrere Kinder wurden bei der Katastrophe von ihren Eltern getrennt. Die „Touraine“ trifft morgen früh 8 Uhr hier ein.

w. London, 13. Okt. Bei der Ankunft des Dampfers „Garmania“ in Fiskgarder legte es der Kapitän Barr ab, irgendwelche Erklärungen abzugeben, bevor er in Liverpool angekommen sei und seiner Gesellschaft Bericht erstattet habe. Der an Bord des Kanaradampfers jedoch ausgegebene Tagesbefehl besagte: Die Passagiere der „Garmania“ erfahren beim Frühstück, daß ein drahtloses Telegramm eingelaufen sei mit der Meldung, daß in einer Entfernung von 78 Seemeilen ein Schiff brenne. Als die „Garmania“ dann das Schiff erreichte, war es offensichtlich, daß das Feuer nicht mehr eingedämmt werden konnte. Der Kapitän Barr, Ingh, bemühte sich nur, die Passagiere zu retten. Der Bericht erzählt dann, wie die Passagiere der „Garmania“ den Unglücklichen auf dem „Volturmo“ Zeichen der Ermüdung machten, die diese durch Schwanken der Tafelstühle erwiderten. Es kamen sodann die Dampfer „Siedlich“ und „Großer Kurfürst“ und andere Schiffe an. Bei Sonnenuntergang brachen die Flammen durch die großen Rauchwolken. Kapitän Ingh sandte verzweifelte Hilferufe aus und ließ ein Boot zu Wasser, das der zweite Offizier des „Volturmo“ kommandierte, um nach dem „Großen Kurfürst“ eine Leine zu werfen. Das Boot zerbrach jedoch an der Seite des „Großen Kurfürst“. Die Mannschaft wurde wunderbarer Weise von dem „Großen Kurfürst“ gerettet. Dann sandte Kapitän Ingh zum letzten Male einen Hilferuf aus. Gleich darauf erfolgte die Explosion, welche das Schicksal des Schiffes zu besiegeln schien. In der Morgendämmerung hatte man bereits alle Hoffnung aufgegeben, aber die See wurde ruhiger und jetzt sandten die Schiffe eilend Boote zur Hilfeleistung aus. Sie fanden, daß die Leute an Bord des „Volturmo“ die schreckliche Nacht überlebt hatten. Als letzter ging Kapitän Ingh mit den Schiffsbauern von Bord.

w. New York, 13. Okt. Eine Debatte vom Dampfer „Großer Kurfürst“ meldet: Als wir beim „Volturmo“ eintrafen, brannte der „Volturmo“ furchtbar. Durch drahtlose Telegrafie wurde festgestellt, daß das Feuer in dem Vorderraum infolge einer Explosion ausgebrochen war. Am Donnerstag früh um 7 Uhr loderten die Flammen aus einer Luke 80 Fuß hoch empor. Es wurde ermittelt, daß von der Mannschaft und den Zwischendeckpassagieren 50 durch die Explosion und das Feuer umkamen. Von sechs Booten des „Volturmo“ zerschellten drei, die leer waren, ein viertes mit 40 Insassen kenterte. Alle ertranken. Zwei Boote mit 60 bis 80 Insassen fuhren davon, sie sind jedoch anscheinend verloren. Der hohe Seegang machte die Uebernahme der Passagiere unmöglich. Der „Große Kurfürst“ hat 32 Personen aufgefischt. Am Donnerstag abend um 9 Uhr 40 erfolgte die zweite Explosion. Am Freitag bei Tagesanbruch konnte man die übrigen Geretteten übernehmen.

London, 14. Okt. (Von unv. Lond. Bur.) Die britische Admiralität hat den Kreuzer „Domogal“ von Vanclash auf der Höhe ausgeschildert, damit er das Wrack der „Volturmo“, das eine schwere Gefahr für die Schifffahrt bildet, unschädlich mache. Man wird es in die Luft sprengen.

### Ein Kampf zwischen Wahlweibern und Polizisten.

London, 14. Okt. (Von unv. Lond. Bur.) In Bow, einem östlichen Stadtteil von London, kam es gestern abend zu einem furchterlichen Kampfe zwischen wilden Wahlweibern und der Polizei. Miss Sylvia Parkhurst, die bekanntlich schon länger von der Polizei gesucht wird, weil sie eine Gefängnisstrafe absitzen soll, wollte dort in einem Saale eine Rede halten. Kaum hatte sie aber die Tribüne bestiegen und die ersten Worte gesprochen, als sich auch schon einige Polizisten auf sie warfen, um sie zu verhaften. Sie schrie gellend auf und nun stürzten sich alle anwesenden Frauenrechtlerinnen mit ihrem männlichen Anhang auf die Polizisten, worauf sich eine wütende Keilerei entspann. Männer und Frauen wurden auf die Erde geworfen und mit Füßen getreten und den Polizisten blieb schließlich nichts anderes übrig, als von ihrer Waffe Gebrauch zu machen. Sie konnten aber ihre Absicht, die Parkhurst zu verhaften, nicht ausführen. Mit Knütteln, Flätschen und Revolvern bewaffnet, welche letztere allerdings nicht geladen waren, griffen die Freunde der Wahlweiber die Polizisten an und ermöglichten es dadurch der Miss Parkhurst, zu flüchten. Sie ließ Hut und Mantel in dem Saal zurück.

Der Kampf dauerte eine halbe Stunde. Erst als die Polizei Verstärkungen erhielt, gelang es ihr, die Straße wieder herzustellen. Verhaftet konnte niemand werden, nicht einmal jene Miss Leigh, die ebenfalls zu den Führerinnen der Bewegung gehört und die während des Straußens auf einen Tisch gesprungen war, von dem aus sie maulgehetzt in den Saal hineinkreischte: Auf zur Revolution, auf zur Revolution, Volk von England! Damit machte sie sich bekanntlich einer schweren Gesetzesübertretung schuldig, da jeder Versuch, die Leute zur Revolution aufzuheben, in Großbritannien empfindlich bestraft wird. Mehrere Personen, darunter auch einige Polizisten, mußten in das nächste Krankenhaus geschafft werden, wo man sie verband, da sie erhebliche Verletzungen davongetragen hatten.

300 000 M. unterschlagen.

Berlin, 14. Okt. (Von unv. Berliner Bureau.) Aus Leipzig wird gemeldet: Bei der Leipziger Feuerversicherungsanstalt sind von der Verwaltung vor einiger Zeit grobe Unregelmäßigkeiten in der Kassenführung festgestellt worden, die auf den seit Jahren bei der Anstalt tätigen jetzt erkrankten Kassierer zurückzuführen sind. Der Schuldbetrag soll 300 000 M. übersteigen. Der Aufsichtsrat und die Direktion haben sofort Maßnahmen ergriffen, die hoffen lassen, daß die Anstalt keine erheblichen Verluste erleidet.

Die Leiche Dr. Diesels gefunden.

w. Bissingen, 13. Okt. Im Raumpot der Scheldemündung ist die Leiche eines gut gekleideten Mannes aufgefunden worden, die bereits in Verwesung übergegangen ist. Mehrere bei der Leiche befindliche Wertgegenstände sind geborgen worden, die Leiche selbst wurde wegen des schlechten Wetters wieder in das Wasser geworfen. Da angenommen worden war, es handele sich um die Ueberreste des seit einiger Zeit vermißten Dr. Diesels, wurde dessen in München befindlicher Sohn telegraphisch herbeigerufen, um die Wertgegenstände zu rekonstruieren. Der Sohn erklärte, die Gegenstände seien Eigentum seines Vaters. Es besteht also kein Zweifel, daß Dr. Diesel ertrunken ist.

w. Zweibrücken, 14. Okt. Der Kagner Spohn aus Weiskirchen hat gegen das Urteil des Pfälzer

Schwurgerichts, das ihn wegen Ermordung seiner Geliebten in Rimsweiler zum Tode verurteilte, Revision zum Reichsgericht eingelegt.

Kaden, 13. Okt. Die Strafkammer verurteilte den hiesigen Pfälzer Kellner Schwarz, der am 30. Juni die Barbesitzerin Maria Weyer aus Köln auf ihr dringendes Ersuchen erschoss, zu vier Jahren Gefängnis. Die Untersuchungsfrist wird nicht angerechnet.

Berlin, 13. Okt. Die wegen Totschlags verurteilte Hedwig Müller hat auf Revision verzichtet.

Paris, 14. Okt. Der französische Votschafter am russischen Hofe, Delcasse, der ursprünglich erst anfangs November auf seinen Posten zurückkehren sollte, wird sich bereits am 22. Oktober nach St. Petersburg begeben.

### Die Entwicklung auf dem Balkan.

London, 14. Okt. (Von unv. Lond. Bur.) Aus Konstantinopel wird der Daily Mail telegraphiert, daß die Dardanellen zum Teil wieder gesperrt worden seien, weshalb die Schiffe nur des Morgens während einiger Stunden die Meerenge passieren dürfen. Andererseits telegraphiert wieder der Wiener Korrespondent der Times, er habe soeben einen Reisenden gesprochen, der aus Konstantinopel nach Wien gekommen sei und der ihm erzählt, daß er in den Dardanellen und am Bosporus absolut nichts von einer militärischen Tätigkeit der Türkei gesehen habe. Er bekam nicht einmal ein türkisches Kriegsschiff zu Gesicht. Offenbar sei man in Konstantinopel gegenwärtig bemüht, die türkischen Kriegsschiffe wieder auszubessern, woraus aber auch nicht geschlossen werden könne, daß man neue Kriegstaten im Schilde führe.

### Die bayerische Regierung und die Königsfrage.

München, 13. Oktober.

(Von unserem Korrespondenten.) Aus den Erklärungen, die die bayerische Regierung ihrer heutigen vollständigen Veröffentlichung des vom Justizministerium seinerzeit vorgelegten Gutachtens über die Regentenschaft angelegenheit vorausschickte, geht hervor, daß man schon vor dem Tode des Prinzregenten Luitpold ins Auge gefaßt hatte, beim nächsten Regentenschaftswechsel eine Aenderung der Verfassung in der Successionsfrage herbeizuführen, und daß man damals bereits den fertigen Entwurf einer Vorlage an den Landtag bereit hatte, der sofort zu einer außerordentlichen Session einberufen worden wäre, wenn eine Einigung mit den Parteien, die bekanntlich am Zentrum scheiterte, herbeigeführt worden wäre.

Was die Sache selbst anlangt, so gibt die Regierung zum ersten Male in ihren Erklärungen zu dem erwähnten Gutachten ihren Standpunkt dahin kund, daß sie in Uebereinstimmung mit diesem den Weg der Proklamationsangelegenheit und lediglich den Weg der Verfassungsänderung unter Mitwirkung des Landtags für möglich hält. Was sie jetzt tun will, darüber äußert sich die Regierung in ihrer Erklärung nicht; sie wiederholt aber auch andererseits nicht mehr den seinerzeitigen Wunsch des Prinzregenten Ludwig, die Sache auf sich beruhen zu lassen. Daraus darf man schließen, daß die Regierung auf eine Anregung aus den gesetzgebenden Körperschaften wartet, jene Gesetzesvorlage jetzt offiziell einzubringen. Dazu wird sich wohl in der nächsten Zeit bei der Erörterung der Zivilisten-Erhöhung Gelegenheit geben, wenn nicht eine Partei des Hauses vorber einen entsprechenden Antrag einbringt, was nicht recht wahrscheinlich ist, so weit es sich wenigstens um das Zentrum und um die Liberalen

handelt. Von der Freien Vereinigung (Konservative und Bündler) könnte möglicherweise ein solcher Antrag kommen, da diese schon vor mehreren Jahren durch Anträge die Königsfrage ins Rollen bringen wollten.

Das heute vorgelegte Regierungsgutachten hat vorläufig wenigstens die weiteren Erörterungen über die verschiedenen Wege ausgeschaltet, die in der letzten Zeit für die Lösung der Königsfrage vorgeschlagen worden sind. Der Vorschlag der Regierung ist in dem Gutachten des Justizministeriums ausreichend begründet, staatsrechtlich, juristisch und historisch. In letzterer Hinsicht ist nicht ohne Interesse, was das Gutachten mit Bezug auf den analogen badischen Fall vom Jahre 1856 sagt. Es wird ausgeführt, daß in den sämtlichen Hausgesetzen der deutschen Fürstendhäuser seit 1806 lediglich die Reichsverfassung für einen regierungsunfähigen Monarchen vorgesehen sei. Auf für Baden, heißt es dann weiter, dessen landbesitzerliche Familie ein umfassendes Hausgesetz nicht besitzt, wird angenommen, daß der nächstberechtigte auf den Thron zu setzen hat, wenn der nach der Thronfolgeordnung Berufene durch körperliche oder geistige Krankheit an der eigenen Ausübung der Regierung dauernd verhindert ist. Dieser Rechtszustand wird in Baden auf die Soldeur-Bulle zurückgeführt; man nimmt an, daß deren Vorschriften auf das badische landbesitzerliche Haus infolge der Erlangung der Autonomie im Jahr 1803 anwendbar wurden, und daß sie anwendbar blieben, weil durch die spätere Gesetzgebung, insbesondere durch die Landesverfassung oder durch Hausgesetze, eine Aenderung nicht eingetreten ist. Von diesem Rechtsstandpunkte ging man auch bei den Vorgängen aus, die sich in den Jahren 1852, als Großherzog Leopold gestorben war, und dann 1856 abspielten. Prinz Friedrich, der Bruder des regierungsunfähigen Thronfolgers Ludwig, hatte zunächst die Regentenschaft übernommen, weil er, von brüderlichen Gefühlen geleitet, die großherzogliche Würde zu übernehmen damals unterlassen wollte. Mit Patent vom 5. September 1856 erklärte aber Prinz Friedrich, daß „Wir uns nach den Erfahrungen von mehr als vier Jahren nicht zu verhehlen vermögen, daß Wir zur Wahrung aller Interessen Unseres geliebten Landes sowie zur vollen Ausübung Unserer Rechte und Pflichten Uns der Annahme der großherzoglichen Würde auf die Dauer nicht entschließen können und Uns der Erwdung nicht entziehen dürfen, daß, wenn Wir ein Uns hausgesetzlich zustehendes Recht auch fernhin ruhen lassen, hierdurch nicht mehr Unsere Person allein berührt werden würde. Indem Wir daher Unsere persönlichen Wünsche den Rücksichten auf die Zukunft Unserer eigenen Familie und Unseres Landes unterordnen, finden Wir Uns in diesem Entschlusse bestärkt durch die wiederholte und noch ganz neuerlich an Uns gelangten Wünsche Unserer Angetanen, durch die Annahme der großherzoglichen Würde alle mit Ihren früheren Aussprüche (1852) hausgesetzlich verbundenen Folgen zur Anwendung zu bringen. Demgemäß erklären Wir, daß Wir die mit dem Thronanfall Uns überkommene Würde selbst allen Ihren Rechten und Pflichten annehmen und den Titel Großherzog von Baden führen werden.“

Das bayerische Regierungsgutachten zieht daraus folgende Schlüsse: Aus dem Inhalte dieser Proklamation ergibt sich, daß sie nur nachträglich das feststellt, was nach den Hausgesetzen schon bei dem durch das Ableben des Großherzogs Leopold eingetretenen Thronanfall Rechts war und damals nur aus brüderlicher Gesinnung nicht festgestellt werden wollte. Die Proklamation stellt fest, daß die Regierung schon mit dem Thronanfall auf den Prinzen Friedrich übergegangen ist. Großherzog Ludwig den Thron bisher gemüßwillig nur zum Scheine innegehabt hatte. Es kann also hier rechtlich nicht von einer Entsetzung des Großherzogs Ludwig gesprochen werden. Eine solche wäre, wie nach dem Rechte der anderen Bundesstaaten so auch nach dem von Baden unzulässig gewesen.

München, 13. Okt. Da das von der „Bayerischen Staatszeitung“ veröffentlichte Gutachten zur Königsfrage sich für den von den Liberalen vertretenen geschlichen Weg ausspricht und gegen die Proklamationswende, ist es den Ultramontanen unbequem. Die Zentrumspresse eifert daher gegen die angeblich unbedachte Veröffentlichung eines Teils des Gutachtens durch die Münchener Post und andere Blätter.

### Die Welfenfrage.

Die Konservativen für den staatsrechtlichen Verzicht.

Auf der Seite der Welfen steht, wie wir gestern erwähnten, nur das Zentrum, was wiederum ein Beweis für die nationale Zuverlässigkeit und Staatsstreue dieser Partei ist. Selbst die Konservativen, die man ja kaum zu den alldeutschen und nationalliberalen Gegnern zählen kann, sind der Meinung, daß die Erklärungen des Prinzen Ernst August nicht eine genügende Lösung der Frage darstellen, und verlangen einen staatsrechtlichen Verzicht auf Hannover, ohne den die welfische Bewegung auch weiterhin am Leben erhalten bleiben werde. Unter diesem Gesichtspunkt behandelt die Kreuz-Zeitung in ihrer innerpolitischen Wochenschau die Welfenfrage. Sie meint, die Ehre des Hauses Cumberland gebühre nicht, daß die hannoverschen Ansprüche aufrecht erhalten werden, und stimmt vollkommen der folgenden an sie gerichteten Zuschrift zu:

Wo hat man es je gehört in deutscher Geschichte, daß es eines Menschen Ehre zu nahe gegangen wäre, wenn er besiegt wurde nach hartem Kampf? Ist es nicht Rittersitte, sich dann offen für den Sieger zu erklären? Ist es nicht endlich Pflicht des Lehensherrn, zu verbiten, daß seine Namen an eine unglückselige Sache ihr Leben vergenden? Hält er nicht gerade damit die Treue, die er nach deutschem Lebensrecht dem Monarchen schuldig ist? Daß eine Wiederherstellung des ehemaligen Königreichs Hannover auf friedlichem Wege, wie eine solche die welfische Partei doch allein erstrebt, d. h. insbesondere ohne Hilfe auswärtiger Bewilligungen, außer dem Bereich der Möglichkeit liegt, ist jedem Einsichtigen einleuchtend. Kann es der Herzog dermaßen weiter lassen? Die viele seiner hannoverschen Familien sind boeormt, weil durch den Kampf mit Preußen der Militär- und Staatsdienst ihnen vergeschlossen ist und ihre Söhne gezwungen sind, das väterliche Erbe verloren zu sehen. Wie hätte der Herzog die Heirat seines Sohnes mit der preussischen Prinzessin jemals eingehen können, wenn er so abfällige, den Kampf in alter Weise fortzuführen? Oder will er etwa feinerseits den Kriegszustand nur äußerlich aufrecht erhalten, den ernstlichen Kampf aber seine Anhänger allein ausfechten lassen? Ich glaube, daß liegt seinem ritterlichen Herzen fern.

Die Kreuz-Zeitung meint, gegen diese Auffassung läße sich kaum etwas einwenden. Werde sie aber von den welfischen Fürstlichen als indiskretabel zurückgewiesen und sehr insbesondere der Prinz Ernst August es als Ehrensache an, die Ansprüche seines Hauses aufrecht zu erhalten, so könne er unmöglich diejenige von sich stoßen, die diese Ansprüche mit ihm verfechten. Darin aber liegt das Unbefriedigende, das Unklare, die Gefahr des Scheiterns, wie des Zustandes nach der Thronbesteigung des Prinzen in Braunschweig:

Eine ausgesprochen staatsfeindliche Bewegung bräutet sich für Ansprüche, deren Träger der Schwiegerohn des Kaisers, deren Träger ein deutscher Bundesfürst ist. Dieser Zustand muß heillos verhängnisvoll auf das Volksbewußtsein wirken. Der gesunde Sinn des einfachen Mannes verlangt, daß zwischen staatsfeindlichen Bestrebungen und Trägern der staatslichen Autorität keine wie immer geartete Gemeinschaft bestehe.

Wird hier ein Zusammenhang, wie der oben angedeutete zugelassen, so wird das nicht ohne Einfluß auf andere Gebiete der Politik bleiben können, so wird man auch gegen Polen und Sozialdemokraten die im Staatsinteresse erforderliche Distanz auf die Dauer nicht wahren können. Denn mag die welfische Gefahr in ihrer praktischen Bedeutung mit der sozialdemokratischen und auch mit der polnischen nicht zu vergleichen sein, mag die welfische Bewegung edleren Motiven entspringen und in ihren Vertretern sympathischer sein, die Offenheit, mit der sie sich zu ihren staatsfeindlichen Zielen bekennen, wird von jenen andern beiden Bewegungen nicht übertroffen.

Auch diese Auslassungen zeigen wieder, daß der Herr Reichskanzler und seine Blätter sich die Sache etwas zu leicht machen, wenn sie verächtlich von „überbedenklicher patriotischer Sorge“ sprechen. Herr von Bethmann-Hollweg findet sich einem geschlossenen Widerstande gegenüber, den er kaum mit einer Intrigue der Alldeutschen und Nationalliberalen gegen seine auswärtige Politik wird erklären und mit solcher unzureichenden Erklärung wird abschütteln können. Es sind wirklich ernste patriotische Sorgen, die mit Ausnahme des Zentrums alle bürgerlichen Parteien zum Protest vereinigen und dieser Protest würde laut werden, auch wenn die Nationalliberalen und die sonstigen nationalen Kreise mit der auswärtigen Politik des Reichskanzlers zufrieden wären als sie es leider sein können; daß diese allerdings unseren Beifall auch nicht findet, das wollen wir nicht leugnen, das Mißfallen, dem in Leipzig der Führer der nationalliberalen Jugend so bereiten Ausdruck verliehen, wird lautes Echo in allen nationalen Kreisen werden. Und so kann man sagen, daß der Herr Reichskanzler im kommenden Winter aus mancherlei Gründen dem Reichstage gegenüber keinen leichten Stand haben wird.

#### Noch nicht das letzte Wort.

In der Presse findet sich vielfach die Auffassung, daß in der braunschweigischen Thronfolgefrage bereits das letzte Wort von den entscheidenden Instanzen gesprochen sei. Das dürfte nach dem Offiziosus der „Frei. Zig.“ nicht zutreffen. Bisher sei jedenfalls ein preussischer Antrag bei dem Bundesrat noch nicht eingegangen, vielmehr habe erst noch das preussische Staatsministerium über die Frage zu beraten; diese Mitteilung der „Deutschen Tageszeitung“ sei richtig. Selbstverständlich handele es sich aber nur noch um die Erledigung mehr formaler Erfordernisse. Man würde sich auf die ganze Sache nicht eingelassen haben, wenn man sich nicht vorher des Einverständnisses aller in Betracht kommenden Instanzen versichert hätte.

### Die badischen Landtagswahlen.

#### Das Ziel des Kampfes.

Worum es den reaktionären Parteien in diesem Wahlkampfe geht, was die konservativen Parteien in Wahrheit anstreben, das hat mit einer erfreulichen Unvorsichtigkeit Herr Dr. Arendt, einer unserer „guten“ Freunde, in der freikonservativen Wochenschrift „Das Neue Deutschland“ enthüllt. Er schreibt dort:

Mit besonderer Spannung sehen wir den am 21. Oktober bevorstehenden Landtagswahlen in Baden entgegen. Baden hat oft den Ruf für alle großen Bewegungen der inneren Politik Deutschlands gegeben. Im „Rheinlande“ hat der Liberalismus zuerst seine Fittige erprobt, und dann in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts seinen Siegeszug über Deutschland angetreten. In Baden hatte die deutsche Ein-

heitsbewegung zuerst und vor allem Wurzel gefaßt. In Baden aber brach auch zuerst der Liberalismus durch die Schuld seiner Führer in sich zusammen. Die einst herrschende nationalliberale Partei wurde in die Minderheit gedrängt, Zentrum und Sozialdemokratie rangen um die Vorherrschaft auf Kosten des absterbenden Liberalismus. Vergesslich vergaßen die Nationalliberalen durch ein Bündnis mit den einst von ihnen am schärfsten bekämpften Fortschrittlichen über Wasser zu halten, die Zentrumsmehrheit in der zweiten Kammer wurde immer wahrscheinlicher und sie wäre bereits vorhanden, ohne den Gewaltschritt des Großblocks.

Nun wissen wir, worauf man im Lager der Reaktion hinaus will. Die Herren, die dort versammelt sind, haben uns immer versichert, sie hätten nur das eine große Ziel der Errettung des Vaterlandes vor der roten Flut im Auge. Herr Dr. Arendt zeigt uns, daß die Reaktion in ganz Deutschland auf ein ganz anderes Ergebnis lauert und hinarbeitet. Baden soll das Vorpiel liefern zu dem großen politischen Drama, in dem der Liberalismus der Reaktion erliegt. Und dieses Vorpiel soll sein: völlige Aufhebung der nationalliberalen Partei und Aufrichtung einer Zentrumsherrschaft in Baden. Mit so zynischer Offenheit ist bisher das eigentliche Ziel des Kampfes noch nicht enthüllt worden, bisher hat man uns immer versichert, an eine Skizze oder Skizze-konsequente Mehrheit denke kein Mensch, nicht um die Mehrheit in der zweiten Kammer sei es den Verbündeten der gemeinsamen christlichen Weltanschauung zu tun. Das Ziel ihrer selbstlosen Politik sei kein anderes als die Eindämmung der Sozialdemokratie. Herr Dr. Arendt zerreißt mit plumper, aber ehrlicher Hand das feine Gewebe der Tugend und der Heuchelei. In der Sprache des Pfälzer Boten zu reden, es ist die Absicht der konservativ-kerikalen Koalition, dahin zu wirken, daß der Großherzog und seine Regierung durch Zertrümmerung der nationalliberalen Partei gezwungen werden, sich vor dem Zentrum zu beugen. Und die Erreichung dieses Zieles soll das belebende und aufweckende Signal zu einer allgemeinen Contrerevolution in ganz Deutschland sein, die garricht so sehr die Hemmung der sozialdemokratischen Bewegung als die Vernichtung des Einflusses der liberalen Parteien und die Erstigung des liberalen Geistes in Gesetzgebung und Verwaltung zum Ziele hat. Herr Dr. Arendt hat uns zu rechter Zeit gewarnt. Die nationalliberalen Wähler Badens wissen nun, für welches hohe Ziel sie kämpfen, für die Bewahrung nicht nur Badens, sondern Deutschlands vor der Herrschaft der Reaktion, und sie werden nun erst recht Mann für Mann auf die Schanzen eilen, um die Verschönerung der Contrerevolution zu werfen und ihr damit die Luft zu vergällen, einen Fehlschlag der Reaktion in ganz Deutschland zu entziffern.

#### Aus Ebingen.

wird uns geschrieben: „Sonntag hielt hier die Fortschrittliche Volkspartei eine Versammlung ab. Die verschiedenen Redner suchten durch mögliche „Glaubensarbeit“ Stimmgen der Arbeiter zu gewinnen. (In den Städten in bürgerlichen Versammlungen werden sie wahrscheinlich wieder anders tun.) Ihr Kan-

didat wurde auch deshalb als geeignet empfohlen, weil er selbst „mittellos“ sei. — Nun, das ist Sache der Herren selbst und ginge uns nichts an. Wenn man in Ebingen politische Geschäfte machen will, muß man allerdings anders verfahren. Aber wogegen wir uns verwehren wollen, das ist die Art, wie der fortschrittliche Parteiführer Schwarz aus Neustadt die Person des Mannheimer nationalliberalen Kandidaten Dr. Blum in die Debatte gezogen hat. Herr Dr. Blum habe eine Grenze gegen den „unentschiedenen“ Liberalismus gezogen und daraus folgert Herr Schwarz, die nationalliberale Partei möge demnach „unentschieden, unbeständig, allzu mäßig“ sein. Unferes Wissens hat Herr Dr. Blum sich niemals gegen Bestimmtheit und Entschiedenheit in der Politik gewandt, sondern immer nur gegen den Radikalismus, die Schlagwortpolitik, so wie sie gerade jetzt wieder an vielen Stellen auftreten. Im übrigen glauben wir, daß Herr Dr. Blum als Politiker nicht die Belehrungen des Herrn Schwarz aus Neustadt nötig hat.“

#### Aufgepaßt!

□ Weinheim, 13. Okt. Der nationalliberale Bezirksverein Weinheim wird in dieser Woche wieder rührig am Werke sein, um die letzten Tage vor der Wahl gut auszunutzen. Es werden am Dienstag in Rippentweier, am Mittwoch in Hemsbach, am Donnerstag in Leutenbach und am Freitag in Landenbach Versammlungen stattfinden, die seitens des nationalliberalen Wahlausschusses einberufen werden. Seitens des Zentrums und der Konservativen sind geheime Quertreibereien im Gange, die es gilt unwirksam zu machen. Es ist auffällig, daß die Konservativen es immer noch nicht der Mühe wert gehalten haben, ihren Kandidaten, dem sich bekanntlich das Zentrum schon im Vorhinein mit Leib und Seele verschrieben hat, zu proklamieren. Der geheimnisvolle „Insekt jugendliche“ Kandidat, von dem die Reichsparteien unseres Bezirkes ihr Heil erwarten, wird trotz ihrer Abkennungsversuche niemand anders wie der Landwirt Schmidt in Heddesheim (Wund der Landwirte) sein. In der Tat haben auch in den letzten Tagen verschiedene betrübliche Zusammenkünfte der Rechtsparteien in Heddesheim stattgefunden, und man weiß nicht, was für ein Gistanklein bei diesen Gelegenheiten befüllt wurde. Unter diesen Umständen wird und muß von der nationalliberalen Parteileitung in dieser Woche eine verschärfte Wahl-agitation erfolgen, um die Reichsparteien im eigenen Lager aufzurütteln und auf die ungeheure Tragweite des Ergebnisses des bevorstehenden Wahlkampfes aufmerksam zu machen. Der glänzende Verlauf der gestrigen Wähler-versammlungen in Heddesheim und Großschafen hat die Stimmung im nationalliberalen Lager bedeutend gehoben.

#### Im Zentrumslager

Ist man unwillig und unglücklich über die Agitationsmethoden der Fortschrittlichen Volkspartei. In einer Korrespondenz der „Ein. Volksz.“ aus Baden wird von dieser die folgende Schilderung entworfen:

Die Fortschrittler, deren Agitationsmethode ein badischer Korrespondent der „Zeits. Volkszeitung“ kürzlich als „direkt ekelerregend“ bezeichnete, stützen sich auch in Antosen und marinierten im Gewand des Religionsfreundes auf. Sie erklären sich zwar im Programm für Trennung von Staat und Kirche und gegen die Staatsdotierung der Geistlichen, aber im Wahlkampf draußen wird geredet: „je nach Umständen“. Ein Kandidat ist gegen die Dotation, ein anderer dafür, ein weiterer will sie durch Kapitalabfindung ablösen, ein vierter beginnt seine Rede in einem katholischen Ort mit den Worten: „Wir stehen heute am 19. Sonntag nach Pfingsten“ und der Reichstagsabgeordnete von Schulpfortmann behauptete neulich gar in einer Versammlung, ein frommer Christ müsse Demo-

### Feuilleton.

#### Mannheimer Streichquartett.

Das „Mannheimer Streichquartett“ der Herren Virslig, Desse, Reumaier und Müller eröffnete seine auf vier Abende sich erstreckende kammermusikalische Tätigkeit mit einem auf Mendelssohn, V. Selloe und Beethoven bestimmten Abend sehr erfolgreich. Unser Quartett besteht in seiner jetzigen Zusammensetzung nun ein Jahr. Es hat sich in dieser verhältnismäßig kurzen Zeit zu einem sehr tüchtigen Ensemble emporgearbeitet. Die musikalische Auffassung ist eine gebiegene, die rhythmische Geschlossenheit von bemerkenswerter Präzision. Aber auch hinsichtlich der feineren Nuancierung, der sorgfältigen Abstimmung der Einzelinstrumente und Abschwächung des Gesamtklanges ist bereits eine hohe Stufe der Vervollkommenung erreicht. Es dah wir von dem Fleiß und der unerbittlichen Selbstkritik unserer Künstler, die so sämtlich anerkannt tüchtige Vertreter ihrer Instrumente sind, das Schönste und Beste erwarten dürfen.

Der gestrige Gründungsabend bewies, daß man auch an Werken nicht achtlos vorübergehen darf. Er vermittelte uns das Opus 20 von Bernhard Selloe, ein dem Reber-Quartett gewidmetes und von ihm meines Wissens auch über die Tante gebenedes Divertimento in G-dur (erschienen bei Johann Andre in

Offenbach), das durch seine Serenade für 11 Soloinstrumente (Musikalische Akademie vom 22. Oktober 1907) hier bestens akkreditierten Frankfurter Komponisten. Vor Jahresfrist hörten wir ebenfalls in einem Bodewielkonzerte seine „dem Anbeter G. V. A. Hofmanns gewidmete“ Suite für großes Orchester, und erst vor wenigen Wochen ging ein auch von anderer Bühne erworbenes Ballet „Der Aberg und die Infantin“ des gleichen Komponisten am Frankfurter Opernhaus in Szene.

In seinem „Divertimento“ hat Selloe eine non ungen Klaviern und namentlich von Mozart gerne gebrauchte Form auf das Gebiet der Kammermusik übertragen. Auch dieses Werk stellt dem kontrastreichen Können seines Schöpfers das ebendiese Zeugnis aus. Schon das einleitende Allegro scherzando interessiert durch die Kunst der motivischen Verarbeitung. Freilich gibt ihm der rasche Wechsel des fünfviertel-, Dreiviertel-, Dreiviertel-, Vierviertel- und Sechsviertel-Taktes manchmal den Charakter des Unruhigen und des Geflüchten. Das Allegretto capriccioso in G-moll arbeitet viel mit Chromatik und zeigt harmonisch und in bezug auf Behandlung der Instrumente manch aparten Reiz, so bei der Reprise des Hauptthemas, wo das Cello mit Bassklavieren zum Thema tritt. Aber auch hier bleibt die quellende Erfindung hinter dem kunsttechnischen Können erheblich zurück. Am höchsten dünkt mir der dritte Satz, das Andante con Variazioni in G-dur, in dem die Bratsche ein hübsches Thema intoniert, das geist-

voll durchgeföhrt ist. Da findet Selloe Kunst auch den Weg zum Herzen. Leider reicht die musikalische Spannung nicht bis zum Schluß aus. Das Finale erscheint lediglich als Frucht der Reflexion.

Unser einheimischer Künstler hatten die nicht eben leichte Novität sehr sorgfältig vorbereitet und verfallen ihr zu einem hübschen Erfolg. Herr Konzertmeister Virslig führte das Ensemble angezeigelt. Herr Solocellist Müller wählte seinen großen Celloton dem Ensemble aufs geschmackvollste anzupassen. Auch die Herren Konzertmeister Desse und Solobrautist Reumaier zeigten in der Durchführung ihres Parts guten Geschmack und sicheres Können. Mit dem G-dur-Quartett op. 12 von Mendelssohn-Vartholden aus dem Jahre 1829, einem der besten Kammermusikwerke dieses Meisters, das vor des Meisters Werken dieser Gattung den Vortug der Stiltreue voraus hat — mit Ausnahme des Molto allegro e vivace, das mehr konzertant gehalten ist — und im übrigen die ganze Anzahl Mendelssohner Melodiefreudigkeit, ansprechender Natürlichkeit und des schönen Ebenmaßes der Form aufweist, wurde der Abend eingeleitet. Seine Popularität verdankt dieses Quartett dem zweiten Satz, einer reizenden Canzonetta in G-moll (Dreiviertel-Takt) von schön gewandener melodischer Linie und zart erotischer Färbung. Die Wiedergabe war eine sehr lobenswerte. Das Klangerhältnis der einzelnen Instrumente war ein annähernd richtiges, wenn gleich die Mittelstimmen gegenüber deu-

anteren immer noch bebetzter hervortreten dürften. Die Vokalfiguren der Cantostrita wurden außerordentlich flüssig und fein nuanciert gespielt. Das Andante spreffido in D-dur sprach in der ausdrucksreichen Wiedergabe besonders an. Sämtliche Spieler waren mit hingebendem Eifer bei der Sache. Herr Virslig bot die reichbedachte Prinzipalpassage sehr flüssig und tönend. Herr Müller ist als fähiger Kammermusiker längst gekannt. Die Herren Desse und Reumaier spielten sehr geschmackvoll und tönend, sie blieben nur hinsichtlich Tonquantität hin und wieder etwas zu bescheiden zurück. Insbesondere gilt dies vom Vertreter der 2. Violine. Der Schluß des Abends gehörte dem Meister aller Meister, Beethoven, und brachte uns erfreulicherweise ein Werk, das wir lange in Mannheim nicht hören durften, das A-moll-Quartett op. 132 aus dem Jahre 1825. Die Zeit der Entstehung (Beethoven starb bekanntlich 1827) gibt für die Anlage und den Charakter dieses merkwürdigen Werkes, eines der drei dem höchsten Galgisa zugeweihten, in mancher Hinsicht den Schlüssel des Verständnisses. Der Sonatentyp, den unser Meister noch in dem zeitlich vorangegangenen G-dur-Quartett op. 127 festgehalten hatte erscheint im A-moll-Quartett zur unabhängigen Saitenform erweitert. Durch genau unterkritisch hat Beethoven über den Falsch des nachträglich hinzugefügten Molto adagio in der letzten Tonart keinen Zweifel gelassen. Sie sagt uns auch deutlich, daß dieses Werk noch langer Transkrit komponiert ist. Von keinen

krat sein, die demokratische Partei sei der Sort des Glaubens und des christlichen Geistes!

Der abgeschüttelte Herr Trunt.

□ Karlsruhe, 13. Okt. Auch den „Rechtsprechenden“, die sich zum Teil zu einem reichsparteilichen Stammtisch zusammengelassen haben, ist das Verhalten des Herrn Trunt doch ein wenig zu hochnebelig gewesen.

„Wenn in der Diskussion der Zentrums-rechner Stadtrat und Rechtsanwalt Trunt Behauptungen aufstellt, die lebhafteste Entrüstung in der liberalen Presse veranlassen, und wenn er bei der letzten Versammlung in der „Rolle“ den anwesenden Redakteur der „Landeszeitung“ persönlich apostrophierte, so hat doch er allein die Verantwortung zu tragen.“

Wir wundern uns, daß Herr Trunt sich gesundheitshalber noch immer nicht zurückgezogen hat, wo er doch eine recht bedenkliche Schlappe erlitten, die selbst dem verbohresten Zentrums-wähler die Augen darüber öffnen muß, mit welchen Mitteln man im schwarzen Lager Politik macht.

„Trunt braucht auch nicht zu fürchten, daß ein offenes Bekenntnis seinerseits der Zentrums-partei Schaden könne: ganz im Gegenteil, Trunts jetziges Verhalten schadet ihr bei allen denen, die ein Zusammengehen sozialistischer bürgerlicher Parteien gegen die Sozialdemokratie für nötig halten.“

Herr Trunt wird also von seinen besten Freunden verlassen.

Kampfrunde des Zentrums.

× Freiburg, 12. Okt. (Von uns. Korresp.) In welcher strapazierter Weise man auf Zentrumsseite den politischen Gegner bekämpft, das zeigte wieder einmal am Samstagabend eine Rede des bisherigen Abgeordneten des 18. Wahlkreises (Freiburg, Mühlbad und Nord) Herrn Stadtrat Fehrenbach in Freiburg.

Intimationsströmungen abgeben, konnte auch die Wiebergabe dieses Werkes hohen Ansprüchen genügen. Den Höhepunkt bildeten für mich die langsame Höhe, die andrückt und tonlos interpretiert wurden.

Die lebhaft interessierte, zahlreich erschienene Hörerschaft zeigte den erlöschenden Künstlern ihre herzlichsten Sympathien in spontanem Beifall.

Karlsruhe Brief.

(Von unserm Mitarbeiter.)

Wir sind schon mitten in der Saison. Gar statisch ist die Zahl der Ereignisse. Viele davon bieten zur Verzweigung aber herzlich wenig.

Unsere Kunst-Zentrale ist und bleibt das Hof-theater. Sein Wohlergehen bekümmert uns fast so wie das eigene.

Hier hätten Zentrums-wähler immer nur aus impulsiver Erbitterung gegen die offizielle Zentrums-wahlparole, die auf Stimmhaltung gelaufen hätte, sozialdemokratisch gewählt. Er hat dem Herr Fehrenbach in jener Zeit den „Bad. Beobachter“ nicht gelesen, worin Wacker seine Anhänger indirekt zur Abgabe des sozialdemokratischen Stimmzettels aufforderte.

Der Termin der Stichwahlen.

w. Karlsruhe, 13. Okt. Wie zuverlässig verlautet, findet die Stichwahl zur Zweiten Kammer am 30. Oktober statt.

4 Großsachsen, 13. Okt. Gestern Abend fand im Gasthaus zum Zähringer Hof hier eine nationalliberale Wählerversammlung statt, die sehr gut besucht war.

An unsere Mitglieder und Freunde!

Am Dienstag, den 21. Oktober finden die Landtagswahlen statt. Dieser Tag wird die Nationalliberale Partei Mannheims in schwerem Kampfe sehen.

Herrn Dr. Blum

den Erfolg zu sichern. Deshalb ist es notwendig, daß unsere Anhänger geschlossen und vollständig zur Linie schreiten.

Reise-Dispositionen

Is einzurichten, daß ihnen die Ausübung ihres Wahlrechtes möglich ist. Gewählt wird am Dienstag, den 21. Oktober von 11 Uhr bis 8 Uhr.

Nationalliberale Partei.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Aus der nationalliberalen Partei.

Auf Veranlassung der nationalliberalen Parteileitung im Reichstagswahlkreis Homburg-Kusel fand am Sonntag, den 12. Oktober, in Blamünchweiler eine Vertrauensmännerversammlung statt.

Eindrücke, die sie uns bereiteten, sind ihre Namen. Und weiter müssen wir uns gottfreundlich zeigen. Nachdem wir bisher so wenig Erfolg hatten, werden wir auch weiter Geduld üben.

Die Tenorist hat uns auch zwei misglückte Aufführungen: Tiefstand und — mit welchem Herzen ich geschrieben — Fidelio. Die Romanen lesen im Meer der Vergessenheit ungegostet versinken.

Engeren und Großen Ausschuss der nationalliberalen Partei der Wahl vollzogen wurden. Die Aussprache über die politische Lage im Wahlkreise ergab völlige Einmütigkeit.

Der Riever Ritualmordprozess.

w. Riem, 13. Okt. Der Student Colubew, Mitglied der monarchistischen Organisation, sagte aus, er habe im Zusammenhang mit dem rätselhaften Verbrechen die Werke verschiedener Autoren über Ritualmorde gelesen.

Die politische Seite des Prozesses.

RR. Paris, 12. Okt. Wie ich Ihnen schon vor zwei Tagen mitteilte, gewinnt der Riever Sensationsprozess hier täglich an Interesse; hier vielleicht noch mehr, als in den anderen zivilisierten Staaten.

Aus Stadt und Land.

Nationalliberale Partei.

Der Vorstand macht alle Mitglieder und Freunde der Partei schon jetzt darauf aufmerksam, daß am Vorabend der Wahl — am Montag den 20. Oktober also — im Riegersaal eine große Volksversammlung stattfinden wird.

Beteiligung des Rhein-Neckar-Militärangewandtenverbandes

an der Enthüllung des Leipziger Völkerschlachtdenkmal.

Die hiesigen Teilnehmer an der Enthüllung des Völkerschlachtdenkmalis zu Leipzig werden folgende Programmleistungen über Einsätze und Teilnahme an den Feiertagen interessieren:

Am Schauspiel geht es — wenn auch in Richtungswegen — vorwärts. Webedind konnte sich ein zweites Mal ausleben.

ren, die der Rhein-Neckar-Militärangewandtenverband durch Auktionsverkauf gibt:

Die hiesigen Herren Kameraden und auch auswärtige, die sich uns schon hier anschließen wollen, fahren am 17. Oktober, vormittags präzise 8 Uhr, ab Hauptbahnhof hier, in besonders reservierten Wagen ab über Frankfurt, Erfurt, Eisenach, Halle.

Ordnungszeichnung. Der Großherzog hat dem Poltrik von Nordheim bei der Kaiserlichen Oberpostdirektion in Karlsruhe das Ritterkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen verliehen.

Ernannt wurden die Finanzassessoren Fridrich von Freiburg und Dr. Hermann Weyer von Wiesental zu Finanzamtsmännern.

Erreicht wurde Eisenbahnsekretär Heinrich Rios in Wertheim nach Basel.

Erweiterung des Fernsprecherkreises Mannheim. Nach einer Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe an die Handelskammer ist das Ortsfernredner Mannheim mit nachstehenden Orten und deren Nachbarorten zum unbeschränkten Sprecherkreise zugelassen worden.

Beilegung der Orisöhne nach der Reichsversicherungsgesetzgebung. Das Großherzogliche Bezirksamts bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß das Großherzogliche Oberversicherungsamt hier unterm 22. September 1913 die Orisöhne, welche am 1. Januar 1914 an die Stelle der bisherigen Tagelöhne gewöhnlicher Tagelöhner (§ 8 des Krankenversicherungsgesetzes) treten, für den Versicherungsbezirk Mannheim

Am die Seite von Strauss stellt sich mit einem Rud unsere Hofbühne durch Veranstaltung einer Strausswoche, die hoch zu wertende Genüsse bringen wird.

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

In der heutigen Aufführung der „Hugenoten“ singt für den erkrankten Herrn Fenten Herr Karl Wang die Partie des Marcel.

nach §§ 149 und 150 Reichsversicherungsordnung wie folgt festgesetzt hat: a) die Stadtgemeinde Mannheim: 1. für erwachsene Arbeiter über 21 Jahren männl. M. 3.50, weibl. M. 2.40, für erwachsene Arbeiter von 16—21 Jahren männl. M. 3.—, weibl. M. 2.10; 2. für jugendliche Arbeiter von 14—16 Jahren männl. M. 2.—, weibl. M. 1.70; b) die übrigen Gemeinden des Kreisbezirks: 1. für erwachsene Arbeiter über 21 Jahren männl. M. 3.20, weibl. M. 2.20; für erwachsene Arbeiter von 16—21 Jahren männl. M. 3.—, weibl. M. 1.90; 2. für jugendliche Arbeiter von 14—16 Jahren männl. M. 1.70, weibl. M. 1.50.

**Jahresfeier.** Auf Befehl des Großherzogs finden die Feiern zum Andenken an die Befreiungskriege vor 100 Jahren am 18. Oktober statt. Gemäß Verfügung des General-Commandos 14. Armee-Korps soll an diesem Tage nach näherer Anordnung der Standort-Commandos feierlicher Gottesdienst in allen Garnisonkirchen und Militärgemeinden, sowie Paraden stattfinden unter Beteiligung der Garde- und Provinzial-Landwehr-Offiziere der Standorte, der Kriegervereine, Sanktifikolonen und des Jungdeutschlandbundes der Standorte. In Standorten, in denen keine Militärgemeinden vorhanden sind, wird die Teilnahme am Festgottesdienst der Pflanzgemeinde empfohlen, der im Lande auf Sonntag, den 19. Oktober, verlegt ist.

**Studenten-Wohnungen.** Mit Rücksicht auf den zu erwartenden großen Zugang von Studenten an der Handels-Hochschule und der dadurch bedingten größeren Nachfrage nach möblierten Zimmern hat die „Vereinigung freier Studenten“ an der Handels-Hochschule für Beginn des Wintersemesters ein Wohnungsamt organisiert. Dasselbe hat den Zweck, den Studierenden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen, um das Suchen nach einer geeigneten und passenden Wohnung zu erleichtern. Anmeldungen von Wohnungen werden auf dem Wohnungsamt (in der Handels-Hochschule, A 4, 1, im Saale gegenüber dem Sekretariat) von Mittwoch, den 15. Oktober ab während der Geschäftsstunden (10—11 Uhr vormittags und nachmittags von 4—5 Uhr) entgegen genommen, wofür auch die Anmeldebögen erhältlich sind. Die Vermittlung geschieht unentgeltlich. Das Wintersemester beginnt am 20. Oktober.

**Deutsches Land und deutsche Art in der Photographie.** Zur Erlangung guter Photographien schreibt der Bund Deutscher Verkehrsvereine einen Wettbewerb aus. Es wird damit bezweckt, den Berufs- und Liebhaberphotographen Anregung zur Herstellung künstlerischer und charakteristischer Bilder zu geben und brauchbares Material für die Tätigkeit des Bundes und der ihm angeschlossenen Verkehrsverbände, Verkehrsvereine usw. zum Anfertigen der Verkehrsblätter, als Bildschmuck für Aufhänge oder für sonstige Zwecke im Interesse des deutschen Verkehrs zu erhalten. Eine Wanderausstellung soll das Ergebnis in verschiedenen Städten weiteren Kreisen zugänglich machen. Die Einlieferung der Bilder hat bis spätestens 31. Oktober 1913 an den Bund Deutscher Verkehrsvereine in Leipzig, Thomashausstraße 23, mit der Aufschrift „Wettbewerb für Photographien“ portofrei zu erfolgen. Die näheren Bedingungen sowie Anmeldebögen sind beim hiesigen Verkehrsverein (Kathaus Bogen 47/48) kostenlos erhältlich. Der Verkehrsverein bittet Interessenten, an diesem Wettbewerb sich zu beteiligen, damit auch die Stadt Mannheim und Umgebung bei den Ergebnissen, insbesondere auch bei den beständigsten Wanderausstellungen, vertreten ist.

**Ein Verlingungsamt** wurde von der Handwerkskammer zu Mannheim errichtet. Die Groß-Regierung sieht dieser Submissionsstelle freundlich gegenüber und hat in Aussicht gestellt, daß den Behörden bei Vergabung handwerksmäßiger Leistungen die Anhörung dieser Submissionsstellen empfohlen werden wird, wie überhaupt eine vermehrte Zuziehung von Sachverständigen bei staatlichen Vergabungen erfolgen soll. „Was der Handwerksmeister vom dem Verdingungsamt der Handwerkskammer erwarten kann“ wird auf Veranlassung des Gewerbevereins und Handwerker-

verbandes Herr Handwerkskammersekretär E. Hauser jr. in der am Mittwoch, 15. Oktober, abends 7/9 Uhr, im Saale der Bäder-Zimning, S 6, 40, stattfindenden allgemeinen Handwerker-Versammlung erklären, zu der alle Handwerksmeister freundlichst eingeladen sind.

**In der Leitung der Heilsarmee in Süddeutschland** wird ein Wechsel stattfinden, durch den der bisherige Leiter, Major Holm in Stuttgart, seinen Abschied erhalten hat. Durch die Bemühungen des Herrn Majors kam vor drei Jahren eine Station der Heilsarmee in Mannheim zustande, die sich gut entwickelt hat. Major Holm befindet sich zurzeit auf seiner letzten Tour durch Süddeutschland und wird am Dienstagabend in einer öffentlichen Versammlung im Saale der Heilsarmee Abschied von Mannheim nehmen.

**Handwerkskammer Mannheim.** Bei der Vorstandssitzung am 10. Oktober wurde zunächst berichtet über die Besprechung im Sr. Ministerium des Innern über Fragen des Submissionswesens, deren Ergebnis als recht befriedigend bezeichnet werden könne. In Ansehung davon wurden die Richtlinien festgelegt für die Leitung des Verdingungsamtes in Mannheim. Die Grundzüge für die Geschäftsführung, insbesondere für die Zuziehung von Sachverständigen, wurden beraten und die geschäftsführenden Vorstandsmitglieder ernannt. — Für die Revision gewerblicher Betriebe, besonders derjenigen der Feinschneiderei, Kleidermacherinnen, Hüte- und Schuhmacherinnen und Stickerinnen des Kammerbezirks, werden Bauaufträge gestellt. — Auf Grund der bisherigen Erfahrungen wird beschlossen, das Meisterprüfungs-wesen mehr zu zentralisieren. Wegen einer irrtümlich zur Prüfung zugelassenen Damen Schneiderin soll bei der zuständigen Stelle das Nötige veranlaßt werden. — Das Statut der Handwerkskammer, die Wahlordnung, die Vorschriften für die Regelung des Lehrlingswesens, die Gesellen- und Meisterprüfungsordnungen etc. sollen als Taschenhandbuch herausgegeben werden. — Einem Hochlehrer in Mannheim wird zum Besuche einer Hochausstellung ein Stipendium gewährt. — Gesuche um Genehmigung der Einstellung von mehr als zwei Lehrlingen, sowie in anderen Lehrlingsangelegenheiten wurden in großer Zahl verbeschieden. — Wegen Errichtung beantragter gewerblicher Fortbildungsschulen sollen mit den zuständigen Behörden Verhandlungen eingeleitet werden. Dergleichen wegen Schaffung bzw. Ausgestaltung von Lehrstellenmittlungsangelegenheiten. — Mit der Abhaltung erweiterter Vorträge wird das Sekretariat beauftragt. — Zum Schluß fanden interne Angelegenheiten sachgemäße Erörterung.

**Temperaturrückgang.** Die Temperatur sank heute nacht auf 3 Gr. Celsius, an exponierten Stellen auf 2 Grad. Ueberall zeigen sich Nebelbildungen.

**Währiges Dienstjubiläum.** Herr J. J. Deep aus Ludwigslofen feiert heute sein währiges Dienstjubiläum als Schiffsführer bei der Mannheimer Dampfschiffahrt-Gesellschaft. Die Ehrungen, die ihm heute in reichem Maße sowohl von seinen Kollegen, als auch von seinen Kollegen und des Personals dargebracht werden, sind ein Beweis, wie Herr Deep es verstanden hat, sich allseitig Anerkennung und Achtung zu verdienen.

**Das neue Münchener Heim der Firma Benz.** Die Firma Benz u. Cie. hat in München, wie uns unser Münchener Korrespondent meldet, im Laufe Schellingstraße 39 ein modernes, vornehmes Ausstellungslokal mit großer Garage und Reparaturwerkstätte eingerichtet. Das nach der Straßenfront zu gelegene Ausstellungslokal ist etwa 20 Quadratmeter groß und enthält alle modernen Typen der Firma in verschiedenartiger Ausfertigung. Die etwa 1000 Quadratmeter große, 13 Meter hohe, gut ventilierte und heizbare Garage bietet 60 Wagen Raum; eine den neuesten Vorschriften entsprechende im Souterrain feuerfester eingebaute Benzinkanale enthält 2000 Liter Benzol. Die

Welle und sehr hohen, 400 Quadratmeter großen Werkstätten sind mit allen Hilfsmaschinen und Ersatzteilen vorzüglich eingerichtet. Die zusammen 700 Quadratmeter großen Höfe ermöglichen umfassende und zweckmäßige Reinigung der Wagen.

**Verkehrsstörungen.** Zwischen Ludwigshafen und Oggersheim entstand gestern eine längere Verkehrsstörung auf der Straßenbahn. An einem mit Tabak beladenen Wagen war ein Rad herausgefallen, der Wagen legte sich auf die Schienen, wobei die Tabakballen herunterstürzten. Der Wagen mußte umgeladen werden. — Eine weitere Verkehrsstörung von einer halben Stunde Dauer entstand gestern nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr in der Kaiser Wilhelmstraße dadurch, daß ein mit feu hoch beladenes Fuhrwerk umstürzte und auf das Geleis der Straßenbahn zu liegen kam. Der Verkehr mußte durch Umsteigen aufrechterhalten werden.

**Schwere Schiffsunfälle.** Der niedrige Rheinwasserstand behindert stark die Rheinschiffahrt und veranlaßt Unglücksfälle. Bei Rheinberg am Niederrhein kollidierten vier schwer beladene Schiffe, die sämtlich sanken. Die Mannschaften wurden gerettet.

**Zur Weihe des Gesellschaftshauses der Mannheimer Liedertafel.** Wir werden unter Bezugnahme auf unsere Berichte über die Einweihung des neuerrichteten Liedertafelheims um die Zeitstellung erjuch, daß die Firma Wunder u. Sohn die gesamten Licht- und Kraftanlagen installiert und auch die meisten Beschäftigten geliefert hat.

**Aus dem Stadtteil Heidenheim.** Das unsere Kaninchenzüchter sich die größte Mühe geben in der Zucht, beweist die Allgemeine Kaninchenausstellung in Dohloch (Wald) bei der unter sehr starker Beteiligung und Konkurrenz Herr Nagel-Heidenheim mit seinem Gelbfüßler den Stadterstpreis errang.

**Nutzmäßiges Wetter am Mittwoch und Donnerstag.** Der Hochdruck ist von Norden bis nach Süddeutschland gewandert, wird aber dort nicht handhaben, da eine neue atlantische Depression heranrückt. Für Mittwoch und Donnerstag ist wechselnd bewölkt, noch meist trübend und ziemlich kühltes Wetter zu erwarten.

### Polizeibericht

vom 14. Oktober 1913.

**Brandausbruch.** Auf bis jetzt noch unaufgeklärte Weise brach gestern nachmittags 4 Uhr in einem Geräteschuppen beim Hause Borring Nr. 6 Feuer aus, durch das der Schuppen vollständig zerstört wurde. Der Gebäudeschaden soll etwa 2000 M., der Fahrnißschaden etwa 750 M. betragen. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht.

**Unfall.** Ein auf Wanderschaft befindlicher 30 Jahre alter lediger Feiseur von Ansbach wurde gestern abend etwa 8 Uhr vor dem Hause D 1, 6 hier von epileptischen Krämpfen befallen und mußte mittels Sanitätswagen in das Allgemeine Krankenhaus überführt werden.

**Kraubfall.** Am 11. Oktober 1913, nachts etwa 9.30 Uhr, wurde der Diener einer hiesigen Herrschaft am oberen Luisenpark hier von dem nachschießenden Mann überfallen und seiner Taschenuhr mit Ketten beraubt. Beschreibung des Täters: 25—30 Jahre alt, etwa 1.70 Meter groß, schlank, schwarzes Kopffhaar und Anflug eines solchen Schnurbärtchens. Spricht flüßiger Mundart. Kleidung: Dunkel Jodetanzung ohne Kopfbedeckung. Beschreibung der Uhr: Silberne Herrenarmenuhr mit weißem Zifferblatt, Goldrand, römische Zahlen, gelbe Zeiger, auf der Innenseite des Glasdeckels sind die Buchstaben S. M. eingraviert. Die Kette ist aus Silber mit dünnen Gliedern. Der Abzweiger will dem Täter mit einem geschlossenen Taschenmesser Verletzungen am Interfoss beigebracht haben, die er sich möglicherweise irgendwo hat verbinden lassen. Im fahndenden Mitteilung an die Schutzmannschaft bzw. Gendarmerie wird ersucht.

Verhaftet wurden 22 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

### Vergnügungen.

**Im „Wilden Mann“** geht es gegenwärtig kreuzfidel zu. Herr Heinrich Reith, der tüchtige, erfinderische Inhaber des Restaurants „zum Wilden Mann“, der im vorigen Jahr mit seinem Münchner Oktoberfest so großen Anklang fand, hat diesmal die weiten Lokalkitäten zum Conneratter Volksfestplatz umgewandelt. Der dekorative Rahmen ist wieder mit ebenbürtig Geschmack wie Humor von Herrn Moser Paul geschmückt worden. Die mannigfaltigen Motive, die auf den Charakter des Festes hinweisen, schmücken die Wände. So sieht man u. a. eine gelungene Illustration des bekannten Biedes von der schwäbischen Eisenbahn und an der hinteren Schmalkette der Lokalkitäten prangt sogar eine Reinkopie der Postkarte, die die sehr peinliche Situation eines Wägelchens veranschaulicht, über die sich Anno dazumal ein Stuttgarter Ratsherr zu Tode gelacht haben soll. Guirlanden, Lampen und Konturenbeleuchtung ergäßen wirkungsvoll die mokerischen Teile der Dekoration. Die Lichtanlage, bei der etwa 1000 elektrische Lämpchen zur Verzierung gelangten, wurde von Herrn Installeur Pfleger herbeigeführt. In den breiten ungemünz humorvollen Rahmen fügen sich nun Hans Baners Original bohrische Gewerkschaft „D' Dachinger“ vorzüglich ein. Die aus sechs Mann bestehende Kapelle, die in bohrischer Nationaltracht sehr echt aussieht, ist auf einem Leiterwagen positioniert und sorgt von dieser die Lokalkitäten beherrschenden originellen Position aus mit unwiderstehlichen Schwung dafür, daß die Volksfestbesucher recht bald ankommen. Die Kapelle, die nicht zum erstenmal im „Wilden Mann“ konzertiert, bietet in ihrer außerordentlichen Vielseitigkeit nicht nur eine große Anzahl humoristischer Nummern, sondern auch herrliche Musikstücke, bei denen namentlich Herr Baner jr. ein konventionell vorzüglich ausgebildeter, sehr talentierter Violonist, brilliert. Da Herr Reith auch wieder für einen vorzüglichen Stoff gesorgt hat, so fehlt man sich im „Wilden Mann“ sehr wohl und feiert ganz wieder zu den lustigen Dachingern zurück.

### Vereinsnachrichten.

**Verein Frauenbildung-Frauenstudium.** Abteilung Mannheim. In der nächsten Mitgliederversammlung wird unter anderem ein Problem zur Behandlung kommen, das auch auf der hiesigen Tagung des Allgemeinen Deutschen Frauenvereins eine lange Diskussion hervorrief: „Die Reform der privaten Wohltätigkeit“. Des weiteren wird über die oben genannte Veranstaltung, die sich eines großen Erfolges zu erfreuen hatte, kurz referiert werden. Die Versammlung findet in der Loge „Nord zur Eintracht“ L 8, 9 statt.

**Verein für Volksbildung.** Der Elektrizität gehört untreulich die Zukunft; immer weitere Gebiete erobert sie sich; besonders auch im Haushalt steigt ihre Verwendung von Tag zu Tag. Um nun ein Bild vom heutigen Stand der Elektrizitätsverwertung zu geben, wird morgen Mittwoch abend Herr Direktor W. Kander Berlin die verschiedenen Apparate vorführen. Eintritt frei.

**Verein für Frauenstimmrecht.** Freitag, den 17. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet im Hotel National eine Mitgliederversammlung statt, in welcher die Vorstehende Frau Wolff-Jaffé über die „Tagung des deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht in G-

**Feinschmecker**  
schätzen  
**TÜRCK & PABST'S**  
Delikatessen u. Fabrikate  
Verlangen Sie gratis u. franko ein  
Kochbuch von T. P. Frankfurt am

Als nächste Reinsubstanzierung ist Rogarts „Entführung aus dem Serail“ angesetzt.

**Die Verlosungsausstellung des freien Bundes** ist bis einschließlich Sonntag, den 19. ds. Mts., auch des Abends von 8 bis 10 Uhr der Befichtigung zugänglich. Von dieser Möglichkeit sollten hauptsächlich diejenigen Bundesangehörigen Gebrauch machen, die untertags am Besuche der Kunstballe aus beruflichen oder sonstigen Gründen verhindert sind und die in aller Ruhe die ausgestellten Gegenstände in Augenschein nehmen wollen.

Aber auch Nichtmitgliedern des freien Bundes ist der Zutritt zu der Ausstellung, zu der ausnahmsweise kein Eintrittsgeld erhoben wird, gern gestattet.

#### Konzert Germa Studens.

Die bekannte Geigerin Germa Studens wird am 21. Oktober in Gemeinschaft mit der Stuttgarter Konzertsängerin Mary Closs im Kasinoaal ein Konzert veranstalten. Die Klavierbegleitung hat Frau Elvira Eisenmann-Rismond aus Stuttgart übernommen.

#### Der Aufenthalt Felix Holländers.

Felix Holländer, der plötzlich von der Intendanz des Französischen Schauspielhauses zurückgetreten war, befindet sich nicht in Amerika, wie bisher allgemein angenommen wurde, sondern, wie Berliner Blätter erfahren, in Venedig,

wo er mit der Abfassung eines großen Berliner Romans beschäftigt ist.

#### Ein neues Werk Richard Strauß.

Wie berichtet wird, ist Richard Strauß mit der Beendigung eines neuen Werkes, einer musikalischen Pantomime, beschäftigt. Die Idee stammt von Heinrich Reihler und der Titel des Werkes wird „Potiphar“ lauten.

#### Der 5. Deutsche Hochschullehrertag

eröffnete seine geschäftlichen Verhandlungen gestern mit einer Versammlung in der Aula der Universität Straßburg. Im Namen des Straßburger Universitätslehrers begrüßte der derzeitige Rektor Freiherr Satorius von Waltershausen die Versammlung und gab im weiteren Verlauf der Verhandlungen ein an den Kaiser abgefasstes Duldungsdelegatogramm bekannt. Nach einigen Statutenänderungen, meistens redaktioneller Natur, trat die Versammlung in die Verhandlungen über die Reform des Promotionswesens ein. Das Referat hatte Professor Dr. Amira (München) übernommen, der auf die mit der Zeit eingerissenen Mängel hinwies und seine Vorschläge vorlegte. Die Beratung dieser Thesen nahm den ganzen Tag in Anspruch. Die durch die Abstimmung erhaltenen Resolutionen wurden einem Ausschusse zur weiteren Redaktion überwiesen. Die Beschlüsse umfassen vor allem eine gleichmäßige Behandlung der Doktorprüfung in Deutschland, Oesterreich und der Schweiz, sowie verschärfte Bedingungen.

**Wesfel in der Leitung der Comédie Française.** Aus Paris meldet uns ein Telegramm:

Nach einer Blättermeldung hat der Ministerpräsident und Minister der schönen Künste Vortheil das Entlassungsgeheiß des Administrators der Comédie française, Claretie, angenommen und beschlossen, diesen Posten dem gegenwärtigen Direktor der Komischen Oper, Albert Carré, zu übertragen.

#### Talenteden Choristen.

Der Ruf der Großen läßt die Kleinen nicht schlafen. Zwei Choristen des Montischen Operentheaters in Berlin haben sich zusammengetan, um eine Post zu schreiben, die den Titel „Das Kassamädel“ führt. Die Autoren heißen Flesling und Wendrich und ihr Komposit ist Fritz Koldi, der erste Kapellmeister der Montischen Bühne. Das Werk wird noch in diesem Winter seine Uraufführung in Berlin erleben. Sollte es ein Erfolg werden, so würde es nicht das erste Mal sein, daß Choristen als Abwechslung Erfolg hätten. Korbes-Wilo, der namentlich als Autor der Einakteroper „Versiegelt“ von Leo Blech Erfolge hatte, war früher Chorist an der Berliner Hofoper. Auch Georg Olonowsky, der Mitarbeiter Jean Gilberts, hat früher an ganz kleinen Bühnen verweilt, daß die Pferde gefaltet sind. Und das eine Mitglied der gegenwärtig in Mode gekommenen Operettenbretterfirma Brammer und Grünwald („Der lachende Feemann“) ist noch jetzt in kleinen Rollen am Theater an der Wien tätig. Daß sich hervorragende Sänger und Sängerinnen aus dem Hintergrund des Chors entwickelt haben, ist auch nichts Seltenes. Aus neuerer Zeit wäre hier der Fall des Kammerjägers Blaschke zu nennen, der der Gatte Was von der Offen ist, und zu den besten Seldenscharitons der deutschen

Bühne gehört. Blaschke war Mitglied des Dresdener Opernchores und wurde „entdeckt“, als er gelegentlich einer Wohltätigkeitsveranstaltung des Chores ein Solo sang. Heute ist er einer der bestbesetzten Sänger Deutschlands.

#### Herrbert Eulenberg an die deutsche Jugend.

Die unergiebige Tat der Befreiung vor 100 Jahren wird auch von der deutschen Jugend gefeiert werden, und zwar haben sich, wie schon erwähnt, eine Anzahl von akademischen und Schulvereinigungen zu einem „Freideutschen Jugendtag“ verbunden, dessen erste Tagung auf dem hohen Reihner bei Kassel mit einem Ernstungsfest am 18.3. begangen wird. In dieser Veranstaltung ist der Eugen Diederichs in Jena eine Festchrift erschienen, in der bedeutende Persönlichkeiten unserer Tage wie Georg Herberichs, Cornelius Gurliitt, Hans Delbrück und Ludw. Thoma der Jugend v. 1913 ihre Bestimmung überreichen. Herrbert Eulenberg sendet folgender prächtigen Gruß zur Feier.

„Ich grüße die Jugend, die nicht mehr schlief.  
„Die Deutschland durchdenkt und Deutschland durchläuft,  
Die frei herantwacht, nicht Schwarz und nicht schief.  
Weg mit den Schlägern, seid wirklich „aktiv“.  
Das Mittelalter schlägt endlich tot!  
Ein neuer Glaube ist allen rot.  
Bringt Humper und Säbel zur Kampfkampfer,  
Verjagt den Saff samt dem Kapuzenker.“

senach" Bericht erstatten wird. Zahlreiches Erscheinen wünschenswert.

Die über ganz Deutschland verbreitete Jugendbewegung des "Wanderbogens", deren Leiter und Führer bekanntlich keinerlei politische Tendenzen mit der Bewegung verfolgen, sondern lediglich ein gesundes, an der Natur sich erfreuendes und in ihr erstarrendes Volkstum anstreben, hat auch in Mannheim festen Fuß gefasst. Es gibt hier Damen- und Mädchengruppen mit verschiedenen Unterabteilungen. Die der Führung des Herrn Prof. W. Schmittbühner unterstehende "Mädchengruppe 1" hat in diesen Sommerferien eine Reise nach Schweden gemacht. Ueber diese, sowie über die Ziele und Zwecke des "Wanderbogens" einem größeren Kreis von Freunden zu berichten, veranstaltet die Gruppe am Dienstag 1/8 Uhr im Festsaal des Turnvereins, Prinz-Wilhelmstraße, einen Familienabend. Wer sich für diese Veranstaltung interessiert, kann sich leicht durch den Ortsgruppenleiter W. Schmittbühner, Tullastraße, einführen lassen.

Stimmen aus dem Publikum.

Zum Wettbewerb für den Neubau eines Schulungsheimes der Christenarbeitsvereine in Mannheim.

Die Vorarbeiten zu obigem, die Allgemeinheit aus begrifflichen Gründen sehr interessierenden Neubau werden mit einer geradezu auffallenden Seichtigkeit betrieben. Den Weg eines öffentlichen Wettbewerbes unter den hiesigen Architekten scheute man und forderte eine Anzahl hiesiger Firmen und Angestellten, die zufällig von dem Bauvorhaben hörten und sich bewarben, zu einem engeren Wettbewerb auf. Bei allen Wettbewerben ist es Sitte und auch selbstverständlich, daß man die Preisträger vom dem Resultat verständigt. Außer einer Mitteilung durch die Presse, die auch lange auf sich warten ließ, erfuhren diese bis heute auf direktem Weg noch gar nichts; ebensowenig konnten diese bis heute von dem Gutachten des Preisgerichtes Kenntnis erhalten. Auch eine öffentliche Ausstellung der Entwürfe scheint man umgehen zu wollen, trotzdem der Neubau aus den Beiträgen des hiesigen Geschäfts- und Arbeiterstandes errichtet wird. Im Interesse aller am Wettbewerb Beteiligten wird hier festgestellt, daß der Verfasser des jetzt an erster Stelle stehenden Entwurfes lange vor dem Einreichungstermin den am Preisgericht beteiligten Baukommissionen-Mitgliedern etc. wiederholt Entwürfe zu obigem Neubau vorlegte und deren Wünsche entgegenkam. Weiter kann bemerkt werden und wird auch ohne weiteres erklärlich, daß dieses Projekt schon vor dem Zusammentritt der Sachverständigen sich seitens der im Preisgericht mit 4 Stimmen vertretenen Baukommission etc. außerordentlicher Sympathie erfreute. Ein weiterer, bisher im Wettbewerbswesen nicht üblicher Vorgang ist die Aufstellung eines sogenannten "vorläufigen Gutachten" durch ein Mitglied des Preisgerichtes. Formelle und rednerische Vorprüfungen der Projekte sind ja nötig, daß man aber ein einzelnes eingehend detailliertes Gutachten ausarbeitet und dieses dann den übrigen Preisgerichtsmitgliedern quasi als Wegweiser mitgibt, ist etwas ganz Neues. Der Entscheidung der Preisrichter soll hier nicht nahegetreten werden; doch die Frage ist nach Vorstehendem berechtigt, ob die Sachverständigen umfänglich an die Begutachtung herantreten konnten.

Aus dem Großherzogtum.

3. Wiesbaden, 14. Okt. Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich gestern Abend an der Fähr. Der 8 Jahre alte Sohn des Tagelöhners Jakob Welle geriet unter die Räder eines Viehfuhrwerkes der Weinheimer Brauerei, die ihn über die Fähr gingen. Dr. Landfried von Sodenheim, der zufällig zur Stelle war, legte einen Rotverband an. Man brachte den Jungen nach Hause, wo er hoffnungslos darniederliegt.

5. Bingen, 13. Okt. Die Oberrheinische Eisenbahngesellschaft hat einem längst gefühlten Bedürfnisse entsprochen und an Stelle des einen bisherigen Haltepunktes „zum Ochsen“ zwei neue mit Villenabgabe und zwar einen am Ortsteilung am Gohlhof „zum Fährer Hof“ und den anderen in der ungefähren Mitte zwischen Bahnhof und Fährerhof, dem Gohlhof „zum Vamm“, errichtet. Der bisherige Haltepunkt „zum Ochsen“ geht nun nächster Tage ein. Die Maßnahme wird von vielen Benutzern der Bahn freudig begrüßt werden, namentlich

„Und alles, was Euch verkauft und verlobet!“ Auf, werdet Menschen von unserm Jahrhundert!“

Ueber künstliche Milch berichten die „Dokumente des Fortschritts“ (Berlin, Georg Reimer): Ein Professor der Hygiene an der Universität Klausenburg, Gustav Rippler, hat diese Erfindung gemacht. Nach 6 Jahre lang währenden Versuchen ist es ihm gelungen, auf künstlichem Wege Milch zu erzeugen, die in ihrer chemischen Zusammensetzung wie auch nach ihrem Nährwert genau die gleichen Eigenschaften aufzuweisen scheint, wie die beste natürliche Kuhmilch. Rippler erzeugt keine Milch — zu deren Herstellung ausschließlich pflanzliche Substanzen dienen — durch ein höchst einfaches Verfahren. Verschiedenartige Erzeugnisse werden in einen Apparat gebracht, der die Flüssigkeit vollkommen gebrauchsfertig entläßt. Diese Milch ist von weißer Farbe und ihre Erzeugung ist bedeutend weniger kostspielig als auf natürlichem Wege. Nebenbei besitzt sie einen angenehmen Geschmack und hat nicht jenen „Stallgeruch“, der vielen Personen widersteht. Als künstliche Milch ist dieses Präparat selbstverständlich sterilisiert.

denjenigen des Unterbundes, die einen nicht unbedeutlichen Weg sparen. Aber auch für die Bewohner der Grenzbesitz und der Nationalstraße ist der neue Haltepunkt „zum Vamm“ nützlich gelegen, während allerdings die Bewohner der Friedrichsfelderstraße nun etwas weiter zu gehen haben werden, was aber nicht in Frage kommen kann, da aus dieser Straße nur wenige Bewohner die Bahn benutzen.

18. Okt. 18. Oktober Es war bisher ein alter, stillschweigend geübter Brauch, auch am Sonntag nach Kirchweih die Karussells laufen zu lassen. Von Seiten der zuständigen Behörden wurde die Ausdehnung der Genehmigung auf den gestrigen Sonntag verweigert. Dessenungeachtet ließ der Karussellbesitzer auf Drängen des Inspektors der „Reichshilfe“ geltend machen. Infolge des Eingreifens der Gendarmerie, die sich auf das Verbot des Bezirksamtes stützte und das Karussell zum Stehen brachte, entstand eine Massen demonstration. Die sich nach und nach angehäufte große Menge, die später durch Teilnehmer an zwei Kandidatenwählerversammlungen noch verstärkt wurde, nahm schließlich eine berart drohende Haltung an, daß Herr Bürgermeister Schäfer sich veranlaßt sah, von sich aus die Erlaubnis zum Fahren zu erteilen, um die Ruhe und Ordnung wieder herzustellen. Die Erregung der Menge wegen des behördlichen Verbotes war aufs höchste gestiegen. Es ist nicht zuletzt der besonnenen Haltung des Gendarmen Scherzinger zu verdanken, daß Ausschreitungen und Tötlichkeiten vermieden wurden. Nachdem die über die Maßnahmen erregten Gemüter beruhigt waren, amüsierte sich Jung und Alt auf dem Karussell.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

13. Okt. Den Abschluß der hiesigen Kirchweih bildete gestern eine schwere Messerfehde. Zwei langjährige Feinde, der 26 Jahre alte Reinhold Lutz und der gleichaltrige Ernst Görig, gerieten im Saale „zum Weinberg“ aneinander, wobei letzterer, durch Wessertische schwer verletzt, vom Blute getragen wurde. Der Tanzsaal wurde sofort geschlossen und Lutz verhaftet.

Von Tag zu Tag

10 Jahre Zuchthaus, w. Frankfurt a. M., 13. Okt. Das Schwurgericht verurteilte den 35jährigen Hausdiener Friedrich Rösch aus Nürnberg, der am 20. Mai ein Dienstmädchen aus verheirateter Liebe zu erschlagen versuchte und den ihr zu Hilfe eilenden Hausdiener Klein durch zwei Revolverkugeln tötete, zu 10 Jahren Zuchthaus.

Selbstmord in der Kirche. Erfurt, 13. Okt. Im Dom erhob sich während der Frühmesse ein 50 Jahre alter Notar aus Schloß. Unter den Anwesenden entstand eine große Panik.

Ein Vörsenquell. Meran, 6. Okt. Der Jäger Joseph Prems im Ullental genährte am Auerberg im Unteritalien die Fährten eines Vörsen. Da schon einige Tage vorher die Anwesenheit des Schatzkästchens durch blutige Einflüsse in Schatzgruben angekündigt worden war, gab er seinen Anzeiger mehr darüber; zudem ist Meister Pes im Ullental kein leiblicher Feind. Prems hat nun reich eine große Jagdgesellschaft von 20 Personen auf, um dem Vörsen nachzugehen. Sein Aufenthalt war bald beendet, und da der Vörsen unvorhergesehen gerade bei der Hauptmahlzeit war, verließ man ihn dem Schatzkästchen durch die Gänge, die aber aus sehr respektvoller Entfernung abgedeckt wurden und nicht zum Laufen. Der Vörsen wurde durch die Geschosse getötet und ging auf eine Gruppe der Jäger los. Von allen Seiten fielen Schüsse, aber erst dem Wirt Rissold Jösch war es möglich, eine abscheuliche Jagd zu verhindern. Das Gewicht des Vörsen betrug mehr als drei Zentner, seine Länge ist 1,84 Meter. Der Vörsen wurde auf einem Schlitten talwärts gefahren und dann nach Meran verkauft.

Lezte Nachrichten und Telegramme.

Weinheim, 13. Okt. Im hiesigen Prinz-Wilhelm-Saale ist zurzeit der Wipparter Roll-Ende der am Mannheim ausgekollt. In diesen Tagen wird ein Flug mit Passagieren hier veranstaltet werden.

Berlin, 14. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Zürich wird gemeldet: Bei dem Brande eines Postgutes in Obmal bei Luzern verbrannten zwei Knaben. Die Eltern, die gleichfalls im Schlafe von dem Feuer überrascht wurden, konnten sich erst nach längeren Bemühungen retten. Hierbei erlitten sie beide schwere Verletzungen.

was es verhindert, einen günstigen Nährboden für zahlreiche Krankheitskeime abzugeben. In ungarischen Spitalen wird die praktische Verwendbarkeit dieser Erfindung gegenwärtig ausprobiert.

Kleine Mitteilungen.

Im Kgl. Opernhaus zu Berlin findet am Sonntag den 26. Oktober, mittags 12 Uhr, mit kaiserlicher Genehmigung eine Matinee zum Besten des Meyerbeer-Denkmalfonds statt, aus dem dem Komponisten in seiner Vaterstadt Berlin ein Monument errichtet werden soll. Erste Künstlerkräfte haben ihre Mitwirkung zugesagt.

Auf Veranlassung des Prof. Henri Marteau wird im Frühjahr nächsten Jahres in Berlin ein schwedisches Musikfest veranstaltet werden. Marteau beabsichtigt, dem Publikum ein umfassendes Bild der schwedischen Musik zu vermitteln. Unter anderem wird wahrscheinlich auch eine schwedische Oper aufgeführt werden.

Das Mahl der Spötter des italienischen Dichters Sem Benelli, wird demnächst vom Neuen Verein zu München im Münchener Künstlertheater zur ersten Aufführung in Deutschland gebracht.

London, 14. Okt. (Von uns. Lond. Bur.) Aus Sanfaria telegraphiert der Korrespondent der Times, daß die Eisenbahn durch Deutsch-Ostafrika von Dar-es-Salam nach dem Tanganika bis zu einem Punkte 20 Meilen westlich von Tabora fertiggestellt ist und daß die Erdarbeiten bis an eine Stelle 30 Meilen von Bigi ebenfalls fertiggestellt sind.

Madrid, 13. Okt. Die „Agencia Fabas“ demontiert die Meldung, der König von Spanien beabsichtige nach Wien und nach Rumänien zu reisen.

Ein schwerer Schiffsunfall auf der Elbe.

Berlin, 14. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Magdeburg wird gemeldet: Gestern früh stieß ein Dampfschiff der Elb-Lagerhaus-Gesellschaft in Hamburg, der mit Stückgütern von Hamburg kam, und ein fremdverkehrs-führender Schleppzug im östlichen Joch der Strombrücke zusammen. Ein mit 11000 Zentner Mele und Weizen beladener Kahn des Schleppzuges sank sofort und legte sich mit dem Dampfschiff quer vor die Brücke, die dadurch in ihrer ganzen Breite gesperrt wurde. Infolgedessen ist die Schifffahrt für einige Tage vollständig brach gelegt. Außerdem ist jeden Augenblick zu befürchten, daß das Fahrzeug durch den gewaltigen Stromdruck auseinanderbricht.

Unter dem Vorsitz des Oberpräsidenten fand gestern nachmittag eine Konferenz statt, die sich mit dem Unfall beschäftigte. Es wurde beschlossen, sofort 6 Taucher aus Hamburg kommen zu lassen, welche die nötigen Arbeiten zur Befreiung der quergebundenen Schiffe vorzunehmen sollen. Da die Schiffe den Abfluß des Wassers hindern, ist das ganze östliche Ufer unterspült. Pioniere sind damit beschäftigt, die Unterpflungen wieder auszufüllen. Da man eine Gefährdung der Brücke befürchtet, ist auf ihr auch der Eisenbahnverkehr eingestellt worden.

Die Auffindung der Leiche des Dr. Diesel.

Berlin, 14. Okt. (Von uns. Berl. Bur.) Aus Amsterdam meldet der Draht: In der Auffindung der Leiche Dr. Diesels wird noch gemeldet, daß die Leiche am Sonntag von einem Lotterhüter aufgefunden wurde, der in der Räumung der Afscheide nördlich von Walcheren kreuzte. Die Leiche, die schon größtenteils in Verwesung übergegangen war, wurde an Bord geholt. Da aber stürmisches Wetter war und die Bojen keine Lust hatten, mit einer so schauerlichen Last im Sturme umherzufahren, setzten sie die Leiche, nachdem sie aus den Taschen alle Wertgegenstände hervorgefunden hatten, wieder über Bord. Nach der Ankunft in Vlissingen wurden die Gegenstände dem Strandvogt übergeben, der sofort erklärte, daß es sich um die Leiche des Dr. Diesel handle, besonders da das bei der Leiche gefundene Portemonnaie die Rindgänger Adresse des Verchwundenen enthielt. Er benachrichtigte sofort den Sohn des Erfinders, der auch gestern in Vlissingen ankam.

In einer Unterredung erklärte der Sohn gestern Abend, sein Vater sei am 28. September aus Antwerpen abgereist. Das Portemonnaie erkannte Diesel jr. als das seines Vaters. In dem Portemonnaie befand sich noch ein Kalender, auf dem das Datum der Reise aufgezeichnet war. Weiter wurde auch ein Bognon Dr. Diesels und eine Schachtel mit Pastillen, welche der Ertrunkene immer bei sich trug, aufgefunden. Auf die Wieder auffindung der wieder ins Meer gemorbenen Leiche ist eine große Belohnung ausgesetzt.

Amsterdam, 14. Okt. Der Sohn Dr. Diesels, Eduard Diesel, beantwortete die Frage, die ein Journalist an ihn über die finanziellen Verhältnisse seines Vaters richtete, dahin, daß er nichts mitteilen könne. Sein Vater habe ein Weltgeschäft gehabt und es würde noch einige Monate dauern, bis die Geschäfte abgewickelt seien. Der Polizeikommissar in Vlissingen hat die Bürgermeister der Küstenorte gebeten, ihn zu benachrichtigen, wenn die Leiche Dr. Diesels gelandet sei und hat eine große Belohnung ausgesetzt.

Der Schanz der französischen Ozean.

Paris, 14. Okt. Kriegsminister Etienne w. heute nacht von der Ozean zurückgekehrt ist, erklärte einem Berichterstatter, daß er von seiner Besichtigungsreise durchaus befriedigt sei. Wenn auch noch nicht alles vollendet sei, so sei man doch soweit, um dem augenblicklich Notwendigen Genüge zu tun. Vor drei Monaten sei noch nichts da gewesen; jetzt seien in den neuen Kasernenbauten, welche die alten Kasernen an Bequemlichkeit und Komfort übertreffen, ganze Bataillone so gut untergebracht und ernährt wie in irgendeiner Garnison. In drei Wochen oder einem Monat, sofort nach dem Eintreffen der Masse der Zwanzigjährigen, wird die Refektorenausbildung beginnen können und zu Beginn des nächsten Jahres würde Frankreich eine großartige Armee und die festeste Dedung haben, welche es jemals besessen habe. Das Land könne Vertrauen haben.

Die Katastrophe des Volturmo.

London, 13. Okt. Humphreys Jones aus Liverpool, ein Passagier der „Carmania“ erzählte einem Zeitungsberichterstatter: Als der Kapitän Barr die Lage erkannte, befohl er dem Telegraphisten, ihn mit dem Dampfschiff zu verbinden, damit dieses Oel auf die Wellen gosse, um die betrogene See zu glätten. Die „Carmania“ erlangte bald eine Verbindung mit dem Dampfschiff „Naragenet“, dessen Kapitän eine beruhigende Botschaft zurücktelegraphierte. Am Freitag morgen brachte er den „Naragenet“ zur Stelle und begann sofort hunderte von Tonnen Oel in das Meer zu gießen. Im Ganzen waren

11 Schiffe an jenem Morgen an der Unglücksstelle. Alle Schiffe beteiligten sich in glänzender Weise an dem Rettungswork. Das Dampfschiff verminderte die Gewalt der Wellen beträchtlich. Besonders regte beim Rettungswork der „Große Kurfürst“, ebenso die Schiffe „Kronland“ und „Zar“. Am Donnerstag ging die See den ganzen Tag so hoch, daß keins der an der Stelle weilenden Schiffe näher an den „Volturmo“ herangehen konnte, während das Feuer rasend fortschritt. Der Dampfer „Kronprinzessin Cecile“ vom Norddeutschen Lloyd, der auf der Fahrt von Newyork in Plymouth eingetroffen ist, hatte seinen Kurs geändert und vergeblich nach Booten ausgeschaut.

Newyork, 14. Okt. Ein drahtloses Telegramm des Kapitäns des Dampfers „Kronland“ sagt: Kapitän Juch gab den „Volturmo“ in dem Moment auf, als die Flammen sich 1000 Risten Gin-näherten, die einen Teil der Ladung des Schiffes darstellten. Ohne Zweifel waren diese Risten die Ursache der Explosion, von der Augenzeugen berichteten.

London, 14. Okt. In der „Daily Mail“ erklärt Viktor Hardt, der die ersten ausführlichen Berichte über das Unglück des „Volturmo“ abgab, daß er keinerlei Zeichen von Panik auf dem Schiffe wahrgenommen habe.

Montreal, 13. Okt. Vom „Großen Kurfürst“ wird drahtlos gemeldet, daß 40 Personen auf dem „Volturmo“ getötet wurden, als die Explosion erfolgte. Der Kapitän sei verletzt und befindet sich auf dem Dampfer „Kronland“.

Der Kiewer Ritualmordprozess.

Kiew, 13. Okt. Der Student Goluben sagte über die zweimalige Besichtigung der Stelle aus, wo das Verbrechen vermutlich stattfand. Er erklärte: Am Zoune der Fabrik von Saizow waren die Bretter durchbrochen, jedoch eine Öffnung entstanden war, die ein Mensch bequem passieren konnte. Die Bretter wurden später wieder angeheftet, was aus den neuen Nägeln ersichtlich ist. Goluben ging dann zu der aus eigener Initiative vorgenommenen Untersuchung über und befandete, der Zeuge Eugen Tschoberial habe ihm mitgeteilt, daß am 25. März morgens Zschischinsky bei ihm war, daß sie zusammen auf ein Wiese und dann in die Wohnung Tschoberials gingen, wo Zschischinsky seinen Mantel auszog. Alsdann gingen beide in einen Kaufladen. Dann verschwand Zschischinsky. Als Goluben Eugen Tschoberial weiter ausforschen versuchte, sagte ihm dieser nichts mehr, sondern lief davon. Aus Gesprächen mit Lubmilla Tschoberial nach dem Tode Eugen Tschoberials erfuhr der Zeuge, daß die Kinder zusammen mit Eugen Tschoberial und Zschischinsky zur Fabrik Saizows gingen, um zu schaukeln. Weiß besuchte die Kinder. Alle liefen davon. Zschischinsky lief zum anderen Ende des Fabrihofes und Weiß verfolgte ihn.

Frankreich und Spanien.

Paris, 14. Okt. Der „Petit Parisien“ erklärte in einem sichtlich offiziellen Artikel das Ergebnis der Madrider Reise des Präsidenten Poincaré und der Besprechungen Pichons mit Romanones und Lopez Wienerz lasse sich dahin kennzeichnen, daß zwar kein formelles Bündnis abgeschlossen aber ein völliges Einvernehmen erzielt worden sei. In Marokko werde sich die spanische Regierung bemühen, die daselbst von Frankreich befolgte Politik anzunehmen. Sie werde Eroberungen mit Waffengewalt auf das Mindestmaß einschränken und werde durch ihren Einfluß sowie durch Verhandlungen mit den Stämmen den Frieden herzustellen trachten. Was die allgemeine Politik anlangt, so hätten die Verhandlungen einen vollständigen Einklang betreffend die Auslegung des Abkommens von 1907 ergeben, durch das Frankreich, Spanien und England sich verpflichteten, den Status quo im westlichen Mittelmeer und in einem Teile des atlantischen Ozeans zu verbürgen. Der Zweck dieses Abkommens sei ein hervorragend friedlicher. Es bedrohe niemand in diesem Teile und bilde eine Versicherung für Dritte, da es jede Aenderung ausschaltete.

Telegraphische Handelsberichte.

A.-G. für österreichische und ungarische Mineralölprodukte (Olex).

Wien, 14. Okt. Der Verwaltungsrat dieser Gesellschaft, an der die Deutsche Erdöl-Gesellschaft maßgebend beteiligt ist, beschloß eine Dividende von 20 Prozent (6 1/2 Prozent) vorzuschlagen.

Hannoversche Zementfabrik A.-G.

Hannover, 14. Okt. In der gestrigen ordentlichen Generalversammlung der Hannoverschen Zementfabrik A.-G. teilte die Verwaltung mit, daß sie angesichts der ungünstigen Lage der Zementindustrie ihren bisherigen Dividendenvorschlag von 6 Prozent auf 4 Prozent ermäßige. Die Generalversammlung stimmte dem Vorschlag zu. Ferner wurde mitgeteilt, daß die Zementfabrik Teutonia in Harburg infolge der Vorgänge im rheinisch-westfälischen Zementsyndikat ihren Kartellvertrag mit der Gesellschaft zum Jahreschluss gekündigt habe.

Advertisement for Kufeke medicine. Text: „Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Nahrung für: gesunde und magen-darmkränke sowie schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Kinder.“ Includes a logo for Kufeke.



Aus dem Großherzogtum.

Friedrichsfeld, 13. Okt. Das Landgericht Mannheim hat einer Klage des vorläufig seines Dienstes entbundenen Ratsherrn K. 1016 gegen die hiesige Gemeinde stattgegeben und die Gemeinde zur Weiterzahlung des vollen Gehalts verurteilt.

Karlsruhe, 12. Okt. Zur Einrichtung des Bergbauausstells der Badischen Jubiläumsausstellung 1915 wird das Gelände des alten Reschplatzes zwischen Belier- und Schulerstraße in Aussicht genommen.

Bühlertal, 12. Okt. Gestern nacht brach im Doppelhaus des Hof. Schrenkbacher, Karl und Konstantin Braun in Rinken Hof auf dem Heustad Feuer aus. Außer einer Frau und einem Schwein konnte nichts gerettet werden. Drei Familien sind obdachlos. Eine Familie hat 6, die andere 3 Kinder.

Ländwirtschaft.

Herbstergebnisse.

Bahlingen, 13. Okt. Der Gesamtertrag des Herbstes aus unsern 520 Morgen Reben beträgt 1040 Hektoliter. Mostgewicht 52 bis 55 Grad.

Oberrotweil, 13. Okt. Auf unsern 600 Morgen Rebengelande wurden 1600 Hektoliter geerntet, davon 400 Hektoliter Rotwein. Mostgewicht 60-75 Grad. Bezahler Preis: 54-60 Mark für den Hektoliter Weißwein. Verkaufsgang gut.

Niederrimsingen, 13. Okt. Das Ergebnis des Herbstes aus 140 Morgen wird auf 270 Hektoliter geschätzt. Mostgewicht 50-55 Grad. Verkaufsgang flau.

Ebringen, 13. Okt. Das Herbsttragnis ist gering: aus 400 Morgen Reben 300 Hektoliter. Mostgewicht 72-80 Grad. Bezahler Preis 54-58 Mark für den Hektoliter. Verkaufsgang gut.

Gritzingen, 13. Okt. Verhältnismäßig ist das Herbsttragnis auf unsern 180 Morgen günstig. Etwa 720 Hektoliter Mostgewicht 70 bis 74 Grad. Bezahler Preis 58-60 Mark für den Hektoliter. Verkaufsgang gut.

Zur Most- und Weinbereitung.

B. C. Aus Baden, 10. Okt. Bei dem diesjährigen starken Befall der Reben durch Oidium, Peronospora und Wurm hat man wieder mit einer mangelhaften Gärung des Mostes und infolgedessen später mit allerlei Fehler und Krankheiten des Weines zu rechnen. Erfahrungsgemäß ist die Verwendung von Reinehe in starken Krankheitsjahren ein vorzügliches Mittel, schnell und sicher die Gärung herbeizuführen und dadurch manche Gefahr für den Wein zu beseitigen. Die Verwendung von Reinehe ist deshalb in diesem Jahr ganz besonders angezeigt. Die Landw. Versuchsanstalt Augustenberg erteilt auf Anfrage genaue, schriftliche Auskunft über Bezug und Verwendung von Reinehe. Weiter sei auch an dieser Stelle davor gewarnt, eine etwa beabsichtigte Verbesserung des Traubenmostes durch Zuckernach nach eigenen Gutdünken planlos vorzunehmen. Es empfiehlt sich in diesem Falle unter allen Umständen vorher den Rat der Gr. Landw. Versuchsanstalt einzuholen, um sich vor einer etwaigen Bestrafung wegen Übertretung des § 3 des Weingesetzes zu schützen. Die Absicht, Traubenmost zu zuckern, ist dem Bürgermeisteramt anzuzeigen; die Zuckernach selbst darf nur in der Zeit vom Beginn der Weinlese bis zum 31. Dezember vorgenommen werden.

Tabakberichte.

Kork, 13. Okt. Am Samstag wurden die Sandblätter hiesiger Gemeinde um den Preis von 24 Mark der Zentner verkauft.

Karlsruhe, 12. Okt. Die Landwirtschaftskammer hat im letzten Jahre zum ersten Male die Tabakpreise in die jeden Montag erscheinende Preisnotierung aufgenommen. Während der Hauptverkaufszeit wurden außerdem am Donnerstag noch in einer Sonderausgabe der Preisnotierung die Tabakpreise bekanntgegeben. Die Veröffentlichung der Tabakpreise wird in diesem Jahre wieder in derselben Weise erfolgen, nachdem diese Einrichtung sich im letzten Jahre gut bewährt hat. Da der Tabakverkauf aber oft sehr rasch vor sich geht, so hat es in manchen Fällen erwünscht, telefonisch Auskunft zu erhalten, welche Preise zuletzt namentlich in benachbarten Orten bezahlt wurden. Von allen bedeutenderen Tabakorten werden der Landwirtschaftskammer die Preise mitgeteilt, sobald Verkäufe abgeschlossen wurden; Auskunft über die erfolgten Verkäufe wird jederzeit schriftlich oder telefonisch erteilt.

Volkswirtschaft.

Getreide- und Warenvorräte auf den Transilägern in Mannheim.

Table with 4 columns: Year (1913, 1912, 1911), and rows for various commodities like Weizen, Roggen, Hafer, etc.

Aktiengesellschaft für Kinematographie und Filmverleih Straßburg.

In der außerordentlichen Generalversammlung der Gesellschaft vom 12. September 1913 ist beschlossen worden, das Grundkapital von 1.000.000 M. auf 366.000 M., also um 734.000 Mark herabzusetzen und zwar durch Zusammenlegung von je 3 Stammaktien zu 1 Stammaktie. Zum Zwecke dieser Zusammenlegung werden die Aktionäre nunmehr aufgefordert, ihre Stammaktien nebst Gewinnanteil- und Erneuerungsscheinen bis zum 20. Dezember 1913 der Gesellschaft einzureichen. Diejenigen Aktien, die bis zu diesem Tage nicht eingereicht

sind, sowie die eingereichten Aktien die die zum Ersatz durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen und der Gesellschaft nicht zur Verwertung für Rechnung der Beteiligten zur Verfügung gestellt sind, werden für kraftlos erklärt. An Stelle der für kraftlos erklärten Aktien wird für je 3 alte Aktien je eine neue ausgeben. Diese neuen Aktien werden für Rechnung der Beteiligten durch die Gesellschaft zum Börsenpreis und in Ermangelung einer solchen durch öffentliche Versteigerung verkauft. Der Erlös wird den Beteiligten nach Verhältnis ihres Aktienbesitzes ausbezahlt.

G. A. Krause u. Co. A.-G. München. Die mit M. 1 Mill. Kapital kürzlich gegründete G. A. Krause u. Co. A.-G. in München (Luftkondensationsverfahren), bei der wie gemeldet, auch Mannheimer Firmen beteiligt sind, ist jetzt ins Handelsregister eingetragen worden.

Vom Rheinfrachtenmarkt. Die Schwergutfracht von Mannheim nach den Mittelrheinstationen Köln, Duisburg-Ruhrort stieg in den letzten Tagen weiter auf 5% bis 6 Pfg. für den Zentner.

Süddeutsche Volksbank. Die außerordentliche Generalversammlung der Süddeutschen Volksbank beschloß die Liquidation des Instituts. Die Verhandlungen dauern noch fort. Es wird gegenwärtig über die Regreßfrage verhandelt.

Zusammenschlußbestrebungen in der bayerischen Spiegelglasindustrie. Die seit längerer Zeit andauernden Verhandlungen zwecks Zusammenschlusses in der bayerischen Spiegelglasindustrie haben noch immer nicht zu dem gewünschten Ergebnis geführt. Man glaubte lt. „M. N. N.“ bereits alle Schwierigkeiten beseitigt zu haben und es sollte am 9. Oktober die notarielle Verbriefung der Vereinbarung stattfinden, als eine oberpfälzische Firma, die noch Tags zuvor allen Verhandlungen beigezogen hatte, wider Erwarten nicht mehr erschien, so daß man resultatlos auseinander ging und die Verhandlungen auf unbestimmte Zeit vertagt werden mußte.

Illkircher Mühlenwerke. Wie gemeldet wird, genehmigte eine gestern abgehaltene Aufsichtsratsitzung der Illkircher Mühlenwerke, A.-G. (vorm. Baumann Frères) in Straßburg i. Eis., den Abschluß einer Interessengemeinschaft mit der Mühle Matthai u. Weil in Worms. Der geschäftsführende Vorstand des Handelsvertragsvereins wird am Montag, den 20. Okt. im Sitzungssaal des Vereinsbureaus zu seiner Herbstsitzung zusammentreten. Die Tagesordnung umfaßt, neben dem Kassenbericht und Voranschlag sowie sonstigen organisatorischen Fragen, hauptsächlich folgende Gegenstände: 1. Beteiligung am Internationalen Zollkongress in Paris im November ds. Js. 2. Vorbereitung des neuen deutschen Zolltarifs (unter besonderer Berücksichtigung der neueren Haltung des Zentralverbandes Deutscher Industrieller). 3. Stellungnahme zu den internationalen Ausstellungen in San Francisco und Lyon. 4. Stellungnahme zum neuen amerikanischen Zolltarif. 5. Schädigung der deutschen Wirtschaftsinteressen durch antideutsche Beeinflussung der ausländischen Presse.

Bierbrauerei Gebr. Müser, A.-G. in Langendree. In der gestrigen Hauptversammlung der Bierbrauerei Gebr. Müser, A.-G. in Langendree, in der 27 Aktionäre 1.437.000 M. Aktienkapital vertrat, wurde der Abschluß genehmigt, der Verwaltung Entlastung erteilt und die sofort zahlbare Dividende auf 8 Prozent festgesetzt. Wie der Vorsitzende mitteilte, liegen die Verhältnisse für die Brauerei im neuen Jahre nicht ungünstig. Wenn auch die Hopfenpreise eine steigende Richtung annehmen, so sind die Malzpreise doch wesentlich niedriger als im Vorjahre. Der Absatz sei im neuen Geschäftsjahre schon jetzt um 1000 hl größer als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Gesamtkonjunkturverhältnisse seien zwar zurzeit nicht besonders günstig, es bestehe aber die Hoffnung, daß die Industrie die jetzige Krise leichter überwinden werde als früher.

Die Horch u. Co. Motorwagenwerke A.-G. in Zwickau erwiderte lt. „Berl. Börs. Cour.“ einem Aktionär, daß für sie keine Veranlassung zu einer Preisermäßigung vorliege, da sie sehr gut beschäftigt sei und die Produktion flott absetze. Der Verband deutscher Tuchversender und Großhändler, mit dem Sitze in München, der gestern in Leipzig eine vertrauliche Sitzung abhielt, beschloß einstimmig, sich an der Gründung eines neu zu bildenden Zentralverbandes der deutschen Tuchgroßhändler zu beteiligen und genehmigte die getroffenen Vorarbeiten. Auch die Verbände der Konfektionsindustrie und die Vereinigung deutscher Tuchgroßhändler in Berlin werden sich dem neuen Zentralverbande anschließen so daß das Zustandekommen endgültig gesichert ist.

Aufgelöste Gasrohrverkaufsstelle. Die von den Werken Thyssen, Gelsenkirchen und Hahn nach Auflösung der Röhrenkonvention gebildete Gasrohrverkaufsstelle in Düsseldorf ist infolge Kündigung durch eine der beteiligten Gesellschaften mit dem heutigen Tage aufgelöst worden. Zahlungsschwierigkeiten einer schlesischen Getreidefirma. Die Firma Hugo Hoffmann, (Getreide und Futtermittel) Breslau, ist der „Bresl. Ztg.“ zufolge in Zahlungsschwierigkeiten geraten. Die Passiven betragen M. 800.000, dagegen die Aktiven M. 187.000. Beteiligt sind Hamburger und Berliner Häuser, wo die Firma große Spekulationsgeschäfte in Waren unternimmt. Breslauer Firmen sind weniger beteiligt.

Telegraphische Börsenberichte.

London, 13. Oktober. „The Baltic“ Schluß. Weizen schwimmend: willig auf Ankündigung großer Verschiffungen von Argentinien. Verkauf: 1 Teilladung Northern Manitoba Nr. 1 Am. t. per November zu 33/3, per 480 lbs. Mais schwimmend: williger und Preise 3 d niedriger.

Gerste schwimmend: willig auf schwächere Nachrichten und Preise 3 d niedriger.

Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauf: 1 Teilladung La Plata S/S. 35/36 lbs per Januar-Februar zu 14/9, per 304 lbs. 1 Teilladung Donau S/S. per Oktober-November zu 15/14, per 304 lbs.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 13. Okt. Umsätze bis 6.15 Uhr abends. Kreditaktien 199 1/2 bz., Petersb. Intern. Handelsbank 210 1/2 bz., Staatsbahn 151 1/2 bz., Lombarden 25 1/2 bz., Hamburg. Amerik. Packet 139 1/2-138 1/2 bz., Nordd. Lloyd 121 bz. G., Gelsenkirchen 176 1/2 bz., Harpener 185 1/2 bis 188 1/2 bz. G., Phönix Bergbau- und Hüttenbetrieb 253 1/2 bz., D. Luxemburger 144 bz., Riebeck Montanwerte 204 bz. G., Holzverkohlung 295.50 bz. G., Bad. Anilin 549 bz. G., Scheideanstalt 583 bz. G., Höchstler Farbwerke 609.50 bz. G., Elektr. Allgem. (Edison) 244 1/2 bz., Elektr. Schuckert 150 1/2 bz., Elektr. Rhein. Schuckert 135.50 bz. G., Elektr. Akkumulatoren 338 bz. G., 6.15 bis 6.30 Uhr: Nordd. Lloyd 120 1/2 bis 121, Hamburg. Packetf. 138 1/2.

Mangels neuer Anregung blieb die Abendbörse sehr ruhig. Von Schiffahrtsaktien notierten Packetfahrt wie Nordd. Lloyd neuerdings etwas niedriger, weil die geplante Kapitalvermehrung der Hapag bei der Spekulation starke Verstimmung hervorrief. Am Kassamarkt wurden Elektr. Akkumulatoren 6 Prozent, Bad. Anilin 3 Prozent über heute Mittag umgesetzt.

Eisen und Metalle.

London, 13. Okt. (Schluss) Kupfer stetig per Kasse 71.02 1/2, Zinn stetig, per Kasse 161.00, 3 Monate 154.00, Zink stetig, per Kasse 20.22, 3 Monate 20.10, Zink willig, schwache Marke 20 1/2, Spezial-Marken 21 1/2-22.

Glasgow, 13. Okt. Rohelien fest Mitteloberberg, warant per Kasse 51/07, per Monat 51/11, per 3 Monate 52/03.

Amsterdam, 12. Okt. Gasen-Zink. Tendenz träge loco 111 1/2, Auktion 111 1/2.

Viehmarktbericht.

Table with columns for location (Mannheim, 12. Oktober 1913), animal type (Kühe, Kälber, Schweine, etc.), and price details.

Es wurde bezahlt für das Stück: Luxuspferde - Stck. 000-0000 Ferkel - Stck. 00-00, Arbeitspferde - Stck. 000-0000 Ziegen - Stck. 0-00, Pferde - St. u. Böhl. 00-000 Zickeln - Stck. 0-00, Milchschafe - Stck. 000-000 Lämmer - Stck. 00-00, Zusammen 3544 Stück.

Handel mit Großvieh und Schweinen mittelmäßig, mit Kälbern lebhaft. Nächster Kälbermarkt Mittwoch, 15. Oktober.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Gefahrenlist Nr. 1. Eingekommen am 11. Oktobr. Derch „Dina“ v. Rotterdam, 7500 Td. Getr. u. Stüd. Getr. „Wilhelmine“ v. Köln, 4100 Td. Stüdgetr. Rhein „Karlshöhe“ v. Köln, 8000 Td. Getr. u. St. Ulbrich „Hilgard“ v. Frankfurt, 1070 Td. Getreide. Boninckel „Elise Gertrud“ v. Ruhrort, 2000 Td. Rhin. Derrmann „Jul. Ferdinand“ v. Rott., 3090 Td. Getr. Gefahrenlist Nr. 2. Eingekommen am 11. Oktobr. Bohmann „Regent“ v. Dordrecht, 4000 Td. Stüdgetr. und Wehl. Weihen „Recht“ v. Ruhrort, 11.200 Td. Kohlen. Ried „Graf Rottke“ v. Ruhrort, 7780 Td. Kohlen. Käufer „Les 18.“ v. Rotterdam, 6000 Td. Stüdgetr. Getreide und Kohlen. Gefahrenlist Nr. 3. Eingekommen am 11. Oktobr. Gey „J. Gey“ v. Jachtheld, 770 Td. Getr. Dammersdorf „Ronts“ von Jachtheld, 1104 Td. Getr. Platt „Gmler“ von Jachtheld, 642 Td. Getr. Hebringer „Elise Julie“ von Jachtheld, 710 Td. Getr.

Randensbüch „Mina“ von Dordrecht, 700 Td. Getr. Lang „Wittentrauer“ von Dordrecht, 750 Td. Getr. Seeger „Fried. Erich“ v. Ruhrort, 6070 Td. Rhin.

Neberseeische Schiffahrts-Telegramme.

Buenos-Ayres, 10. Okt. (Drahtbericht des Kap. J. J. von Amsterdam). Der Dampfer „Zeeland“ ist am 17. Sept. von Amsterdam ab. Er heute nach Mittelmeer abgegangen. Mitgeteilt von der Generalagentur G. und A. v. Arenfian, Rotterdam. Mitgeteilt von der Generalagentur G. und A. v. Arenfian, Rotterdam. Mitgeteilt von der Generalagentur G. und A. v. Arenfian, Rotterdam. Mitgeteilt von der Generalagentur G. und A. v. Arenfian, Rotterdam.

Wasserstands-nachrichten v. Monat Okt.

Table with columns: Station, Datum, Pegelstand, Bemerkungen. Rows for Weingarten, Kehl, Sasau, Mannheim, Speyer, Kaub, Köln, etc.

Witterungsbeobachtungen d. meteor. Station Mannheim

Table with columns: Datum, Zeit, Barom. Stand, Lufttemp., Windrichtung, Windstärke, Regen, etc. Rows for 13. Okt., 14. Okt.

Mitteln Temperatur des 13. Okt. 13.9° Tiefste Temperatur vom 13-14. Okt. 8.5°

Witterungs-Bericht

Bermittelt von der Amt. Anstaltsstelle der Schwedischen Wetterstationen im internationalen statistischen Verkehrsamt Berlin W., unter den Linden 14. Am 13. Okt. 1913 um 7 Uhr morgen.

Table with columns: Höhe der Stationen über Meer, Stationen, Temp. ° Cels., Witterungsverhältnisse. Rows for Basel, Bern, Ober, Davos, Freiburg, Genf, etc.

Gesäftliches.

Wedding. Ursprünglich war keine Verteilung umständlich und teilweise. Heute kann jede Dauerfrau mit leichtem diejen beibehalten. Einmaliges Wedding-Bücher gibt hierzu die beste Möglichkeit, denn ein einmaliges Wedding-Bücher ist vorzuziehen, ist wahrhaft in sich selbst und zudem sehr billig: ein Buch für eine ganze Familie ausreichend nur 10 Pfg. drei Weddings 25 Pfg.

Verantwortlich: Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum; für Kunst und Feuilleton: Julius Witte; für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: Richard Schönfelder; für Volkswirtschaft und den übrigen redak. Teil: Franz Kircher; für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos. Druck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H. Direktor: Ernst Müller.

Kinder das ist nicht mehr zu ertragen!

Allein, wenn ich Ruhe haben und arbeiten will, geht das Putzen nicht los, und es schneidet einem ins Herz, wie die armen Kinder sich quälen. Morgen früh laufe ich durch die Gassen und sehe die kleinen Kinder, die mit dem Schmutz werden wir dann bald fertig sein. Die paar Pfennige kommen gegenüber der Mühsamkeit gar nicht in Betracht. Die Schmutz löst ja nur 2 A und ist überall zu haben. Befreie die Kinder: Der Name „Revue“ und welcher Kontrollkärtchen mit amtlicher Genehmigung des Brauereimeisters Wintes Bad Baden a. Z.

Advertisement for 'REVUE CIGARETTE' featuring an illustration of a hand holding a cigarette and the text 'Jeder Zug ein Genuss!' and 'REVUE CIGARETTE'.



Frankl & Kirdner

Tel. 214 P 7, 24 Tel. 6914

Elektr. Koch- und Heiz-Apparate für Haushalt- und Industriezwecke.

Heute und Mittwoch extra billig:

Table listing various goods and their prices, including Bananen, Weintrauben, Birnen, etc.

Preis netto. Herm. Schmolzer & Co. Salango Vorrat.

Honig

garantiert reiner heller inländischer

Blütenhonig

(kein Tannenhonig)

Inkl. Glas mit Glasdeckel per Pfund M. 1.30 mit 5% Rabatt

Reiner Bienenhonig

(ausländischer)

Inkl. Glas mit Glasdeckel per Pfund M. 1.— mit 5% Rabatt

Kunsthonig offen gewogen per Pfd. 40 Pf.

Die leeren Honiggläser werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Johann Schreiber.

Heizung für Einfamilienhaus. Ist die Frischluft-Ventilations-Heizung...

Rechnungsbücher, Geschäftsbriefe. In modernsten Ausführungen liefert rasch und billig.

J. K. Wiederhold empfiehlt zu billigen Tagespreisen frei vor's Haus und frei Keller.

Vermischtes. Kleidermacherin empf. sich l. Spezialität...

Zu vermieten. Für Werk- u. Holz u. en. Vorp. (Det.-Gesch.) ein ansehnliches...

L 15, 12. Gde. Kaffering und Biermordstraße, 5 Zimmer...

Zum Wägen. Wird fortwährend angenommen.

Todes-Anzeige.

Sonntag, den 12. Oktober, nachmittags 7 Uhr verschied nach kurzem aber schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau Wilhelmine Schlachter Wwe. geb. Wittmann...

Kriegerverein Mannheim.

Todes-Anzeige. Unser Kamerad Herr Michael Maas, Bahnwart a. D. welcher den Feldzug 1870/71 mitgemacht hat...

Zirkungsliste des Gutsbesitzer-Vereins 1913

Bei der heute erfolgten Verlosung der geschnittenen Gewinnlose sind nachfolgende Gewinn-Kammern gezogen worden:

Table with columns for Lot No., Gewinn, and other details of the lottery results.

Die Gewinne können gegen Rückgabe des Loses bis Mittwoch abend im Kasino und nach dieser Zeit bis 18. Oktober im Vorchhaus in Nr. 3, 3 abgeholt werden.

Die MA haben nicht abgeholtene Gewinne verfallen an Gutsbesitzer-Verein.

Der Vorsitzende des Großh. Bez.-Rats: Dr. phil. Haupt, a. d. U.

Die Geschäftsverteilung. Die letzten öffentlichen Haupttermine in Mecklenburg...

Renovierungsarbeiten. (Gde. Cannabichstr.) schöne geräum. 3 Zimmer-Wohnung...

Oststadt Mollstr. 32. 2. Stock herrschaftl. ansehnliche 4 Zimmer-Wohnung...

Möbl. Zimmer. 2, 5 u. 6 Zim. m. Möbl. u. Bad. in verm. 23778

B 2, 5 u. 6 Zim. m. Möbl. u. Bad. in verm. 23778

C 7, 15 part. gut möbl. Wohn u. Schlafz. i. ruh. Lage in verm. 23961

E 7, 2 Zim. m. Zimmer u. Bad. in verm. 23972

L 14, 3 u. 2 Zim. m. möbl. u. Bad. in verm. 43235

N 3, 11 u. 1 St. Gml. möbl. in verm. 23961

Ruppertsdr. 12, 2 Zim. u. Bad. in verm. 43235

Wer leiht einen Beamten 300 Mark...

Wer übernimmt Arbeiten in Haus und Bierkeller?

Heiratsgesuch.

Geistl. Dame, inth. 30 J., mit 4000 Mk. Vermögen, mittelgroße, entsprechende Bildung, 35000 Mk. Vermögen...

Heiratsgesuch!

Suche für ein 30 Jähr. ev. gebildetes Fräulein, sehr häuslich, unverheiratet, katholische, häusliche Erziehung...

Verkauf

Neue Möbel. Gediegenes Speisezimmer, schöner Schreibtisch...

Wichtig für Brautleute!

Eine Partie Schlafzimmer. beste Schreinerarbeit Eichen, Mahagoni, Birken- und Kirschbaum...

W. Landes Söhne, Q 5, 4.

Wegen Platzmangel l. poln. Speisezimmer...

L. Hypothek

30.000 zu verkaufen gesucht. Zinsen 5%, Anzahlung 10%...

Verpflichteter Mann

her auch will, werth. 10, gleich wech. Elend, wird zur Bekämpfung einer Unreinlichkeit...

Chrl. Heip. Mädchen

31 Jähr. alt, wech. einl. fäh. wach. u. hübl. L. u. L. Red. Bekleid. u. u. S. R. 806 an Rudolf-Wiese, Stuttgart.

Vermischtes

Wer übernimmt Arbeiten in Haus und Bierkeller? Hugo Schöps, Q 2, 9.

Gelegenheitskauf! Nähmaschine. neu, verstellbar, (sohilf. in verl. Nr. 4, 2, 2. St. In. Unterfränkische Speise-Kartoffel...

Stellen finden

Papier-Vertretung.

In nächster Nähe gelegene leistungsfähige Feinpapierfabrik sucht für Mannheim und Umgebung einen tüchtigen Fachmann als Vertreter...

Damenschneider

Sehrere tüchtige. nur allererste Arbeiter, sofort gesucht. S. Fels.

Tüchtige selbständige erste Verkäuferin

die mit der Kurzwarenbearbeitung gründlich vertraut ist, per 1. Novbr. evtl. 1. Decbr. gesucht. Dauernde angenehme Stellung...

Maschinisten

(incl. Maschinenführer) gesucht, welche bereit in einem Kleinbetrieb...

Stellen suchen

Maler und Zeichner für Malerei, Graviererei, Buchdruckerei, etc. gesucht.

Fräulein

für Büroarbeiten sofort gesucht. Kennen in stenographischer Schreibweise erwünscht.

Verkäuferin

per 1. od. 15. November, dringend gesucht, tüchtig im Verkauf, für dauernde u. selbständige Stellung...

Mietgesuche

Schön, leeres Zimm. gef. Off. u. Nr. 2355 a. b. G. P. In. Der sucht ein, möbl. Zimmer, evtl. m. Fr. a. D. Zimmermann, Poststr. 16, 23977

Wirtschaften

Gutgehende Weinwirtschaft mit einem Jahresumsatz von 7-8000 Mk. (Gins)...

Wirt gesucht!

Wir suchen auf 1. December d. J. für die Wirtschaft in der Nähe von Mannheim einen tüchtigen u. funktionfähigen Wirt.



**Großh. Hof- u. National-Theater  
MANNHEIM.**  
Dienstag, 14. Oktober 1913  
9. Vorstellung im Abonnement C  
**Die Hugenotten**

Große Oper in 4 Abteilungen von Grotto  
Musik von W. Meyerbeer — Regie Eugen Schrott  
Dirigent Arthur Bodanzky.

**Personen:**  
Margarete von Valois, Königin von Navarra, Schwester des Königs von Frankreich. RarenOderwald-Bandier  
Graf von St. Bris, katholischer Edelmann, Gouverneur des Louvre  
Valentine (seine Tochter) . . . Katholik Franz  
Graf von Nevers) Ernst Fischer  
L'Avantès) Max Helmig  
Goffe) Fritz Müller  
De Neys) Franz Hartenstein  
Mern) Hugo Hofman  
Therese) Walter Plean  
Maurevernt) Karl Marx

Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx  
Maurevernt) Karl Marx

**Das Personal ist angewiesen, während der Oper die Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten**  
Nach dem 2. und 3. Aufzuge größere Pausen.  
Sobald Preise

**Im Großh. Hoftheater.**  
Mittwoch, 15. Okt. 1913 9. Vorst. i. Abonn. D  
**Der schwarze Domino.**  
Anfang 7 1/2 Uhr.

**Neues Theater im Rosengarten**  
Mittwoch, den 15. Okt. (Einheitsvorstellung)  
**Der Gwispenwurm.**  
Anfang 8 Uhr.

**Hotel  
Restaurant Odenheimer**  
(vorm. Leinweber)  
58114  
**D 5, 2** nächst der Börse **D 5, 2**  
**Eröffnung Mitte Oktober!**

**Apollo**  
Nur noch 2 Tage!  
**Lene Land u. Robert Steidl**  
in ihrem Duett:  
**Das Hörrohr.**  
Beginn täglich direkt nach Schluss der Vorstellung  
**Trocadero-Cabaret**  
im Restaurant D'Alsace  
Künstler-Konzerte

**Wohne jetzt**  
**D 2, 2 1 Treppe**  
**Albert Lorbeer**  
Dentist  
Zahn-Atelier Mosler.

Die Sprechstunden finden statt Montag und Donnerstag von 6 bis 8 Uhr im Zimmer 10 des alten Rathauses. Stadt. Rechtsanwaltsstelle für Unbemittelte.

**Zum Verzinnen**  
von Kupfer, Messing u. Eisengeschirren, Fleischdosen, Bierdosen etc. — Aufpolieren von Metallgegenständen empfiehlt sich  
**Jos. Olivior, Kupferschmiede und Verzinner**  
Marktplatz G 2, 8 u. 15 Tel. 2903.  
Verkauf von Kochgeschirren zu billigsten Preisen.

**Caruso in Mannheim**  
Jeder Grammophonbesitzer kann sich den großen Genuss, der herrlichen Stimme des grossen Künstlers zu lauschen, im eigenen Heim bereiten.  
Einz. Spezial-Vertrieb echter Grammophone  
**L. Spiegel & Sohn**  
Hoflieferanten  
E 2, 1. — Planken.

**Linoleum**  
Linoleum 200 cm breit, elegante Muster □ M. 1.<sup>20</sup>  
Linoleum 200 cm breit, einfarbig □ M. 1.<sup>20</sup>  
Linoleum 200 cm breit, Granitmuster, durchgedruckt □ M. 2.<sup>20</sup>  
Linoleum 200 cm breit, Inlaid, Musterung unserer störlar, ca. 40 aparte Dessins □ M. 3.<sup>20</sup>  
Linoleum-Teppiche Muster durch und durch 200/260, 200/225, 200/300 20.<sup>20</sup>  
250/350, 300/400 von M.  
**Inlaid- und Granit-Linoleum-Reste**  
stets an Lager.  
Sämtliche Qualitäten sind fehlerfrei u. nur beste Fabrikate. Alles bei mir gekaufte Linoleum wird mit Filzpappe-Unterlage unter Garantie verlegt, gewachst und geschraubt.  
Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft  
**M. BRUMLIK**  
E 2, 1-3 MANNHEIM E 2, 1-3  
Tel. 6876 Eckhaus Planken, Eingang Marktstrasse, Tel. 6876.

**Carola-Quellen**  
reinigen die Nieren.  
Zur Herbstkur trinken Sie bei Störungen der Nierenfunktionen und der Harnorgane, Steinleiden und Gicht täglich frühmorgens 1 Glas Carola-Heilquelle; 10 Gläser genügen, um Sie von der günstigen Wirkung zu überzeugen; fragen Sie Ihren Hausarzt! In allen Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich;  
Erhältlich in der Mineralwassergrube  
Peter Kluis, Ludwigshafen, Tel. 28 und 45, sowie in dem eigenen Depots: Rudolf Vlek, Mannheim T 4a, 5, Tel. 1433, und August Minna, Biergrube Ludwigshafen, Tel. 96.  
13735

**Die grösste Sensation Londons beginnt am 16. Oktober im Apollo-Theater**  
**Das Unterseeboot**

Kopfwaschen  
Ondulation  
Frisieren  
Haararbeiten  
4 separate Cabines  
**Chr. Richter**  
D 4, 17 Tel. 4516

**Amor**  
bleibt das beste Metallputzmittel.

**Modes.**  
Halte mich den gekrönten Damen bestens empfehl.  
Civile Preise. — Modernisieren alter Hüte.  
**A. Joos, Mannheim**  
Q 7, 30 38006 Tel. 5036.

**Hausputz Spezial-Putz u. Waschseifen**  
Sie besparen höchste Reinigungsleistung und werden vorgerühmt. — Univers- und Kleinstwaschseife (eigene Fabrik), hochglänzend, nachweisbar, per Pfund ohne Dose 90 Pfg. — Terpentinöl, deutsches amerikanisches, zu Tagespreisen. — Putzwolle, Duschseife, Fettlauge, Seife von 9 Pfg. per Pfund an. Bürsten, Schwämme etc.  
**Seifenhaus F 2, 2, Mannheim, Marktstr.**  
Tel. 7163. Grüns Robatmarken. Tel. 7163.

**Honig!**  
Verkaufstage am 14. u. 15. ds. Mts. im „Wilden Mann“, N 2, 13 durch die Badische Landwirtschaftskammer.  
Gleichzeitig

**Kirschenwasser**  
Verkauf durch den Mannheimer Vertreter der Landwirtschaftskammer.

**Erste Schwetzingen Apfelweinkellerei**  
empfehlenswerter prima glanzvoller  
**Apfelwein**  
sowie  
**süßes Apfelmost**  
in Gebinden von 20 Liter an aufwärts franco mit eigener Fuhrer vom Haus.  
**Jakob Deimann, Schwetzingen**  
Mannheimerstr. 48/50.  
Telephon Nr. 63.

**Gesellschaftsräume u. Nebenzimmer**  
noch für einige Tage in der Woche frei, geeignet für Vereine sowie zur Abhaltung von Besprechungen und Festlichkeiten.  
**Restaurant zur Oper, C 3, 21/22.**

**Kaufmännischer Verein**  
Mannheim. (E. V.)  
Wir machen unsere verehrlichen Mitglieder auf den in der Zeit vom 28. Oktober bis 10. Dezember jeden Dienstag von 9-10 Uhr abends in der Aula der Handelshochschule stattfindenden  
**Kurs für Kaufleute**  
aufmerksam. Thema des Kurses: Die moderne Unternehmungs-freiheit und Gebundenheit und ihre Bedeutung für den Handel.  
50 Eintrittskarten zum Preise von 20 Pfennig, welche zum Besuche aller 3 Vorträge berechtigen, sind auf unserem Bureau erhältlich.  
Der Vorstand.

**Verein für Mädchen-Ausstattung.**  
Wir beehren uns die Verehrten Mitglieder zu der am Sonntag, 26. Okt. 1913, vormittags 9 1/2 Uhr im Lokale F 3, 25 stattfindenden  
**General-Versammlung** freundlichst einzuladen.  
Tages-Ordnung:  
1. Rechenschaftsbericht.  
2. Bericht der Revisoren.  
3. Wahl des Vorstandes.  
4. Bestimmung der Höhe des Ausstattungspreises und Bestimmung des selben.  
5. Sonstige Vereinsangelegenheiten.  
Mannheim, 6. Oktbr. 1913.

**Schreibarbeiten**  
Ich, Hri werden bei rascher und billiger Ausführung u. billiger Berechnung übernommen durch **Salentin Quager, M 3, 2, 2402**

**Palast-Lichtspiele**  
J 1, 6 Breitestrasse J 1, 6  
Vom 14. bis inkl. 17. Oktober: Das sensationelle Riesen-Gala-Programm  
**- Autorenfilm! -**  
3-Akter **Bas göttliche Feuer** 4-Akter  
4-Akter **Der Lorbeerbaum und Bettelstab** 4-Akter  
Schauspiel von Carl von Holtyer  
Für den Film bearbeitet u. inszeniert von Erwin Bären.  
**Personen-Verzeichnis**  
I. und II. Akt.  
Bankier Anselm . . . Alfred Kühn  
Agnes, seine Tochter . . . Mary Borg-Hübner  
Edmund von Brand . . . Erwin Fietner  
Heinrich Volkner . . . Erwin Bären  
Schriftsteller . . . Erwin Bären  
Mathilde, seine Frau . . . Margot von Harde  
William, deren Sohn . . . Rolf Müller  
III. Akt.  
23 Jahre später.  
Henriette, Tochter Edwards und Agnes von Brand . . . Vera Häberlin  
William Volkner . . . Willy Deval  
Der Hausarzt, ein Glinner, Glinner.

Das so beliebte **Kleine Kursbuch** für das Winterhalbjahr 1913/14 ist zum Preise von 20 Pfg. durch die Expedition dieses Blattes zu beziehen.







**ZEIT IST GELD**

**C I S**

Die Rasenbleiche im Hause

Chlorfrei  
Unschädlich  
Geruchlos

Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft absolut bestes  
**„selbsttätiges“ Waschmittel**  
„CIS“ liefert eine blütenweisse Wäsche, wie auf dem Rasen gebleicht

**Chemische Industrie-Vollmer & Faust · Germersheim a.Rh.**

General-Vertretung für Mannheim und Umgebung: A. Rischert, Eichelsheimerstrasse 27.

### Buntes Feuilleton.

**— Soemantel und Tangokleider.** Da der Tango die Menschheit ergriffen hat und wie ein Zauber durch die Lande geht, ist es nur zu natürlich, daß alles sich nach diesem neuesten Tange richtet. Die Nachmittagees, die sonst der Unterhaltung und dem Wandern dienen, sind jetzt nicht anderes, wie die Orte, in denen man dem Tango huldigt. Man tanzt bei den kleinen Abendessen, da, wo sonst die Spielkarten den Tisch zierten, werden jetzt die Karten in die Verhüllung getan, die Tisch beiseite gerückt, der Tango beginnt. Rein Wunder also, daß auch die Mode in diesem Reichen sieht, und daß die Tangokleider die augenblicklich größte Rolle spielen. Bei dem Tangokleid, das eigentlich die Rolle des Nachmittagskleides übernommen hat, ist die Ausstattung, daß es sehr tief geschnitten ist, da man nur mit dem losen Kleide diesen Tanz groß und hübsch tanzen kann. Dann ist es unbedingt notwendig, daß die Futterseite des Stoffes eine andere Farbe hat, wie die Oberseite, das gibt dem Tangokleide seinen eigentlichen Charakter. Am Halse ist es tief ausgeschnitten, wie überhaupt die Nachmittagskleider am Halse einen tiefen Ausschnitt haben. Die Spitzen, die das Kleid am Halse umgeben, sind in der Farbe abstechend, dafür aber kleidsam, düstig, und sehr geeignet, den Hals zart und weich erscheinen zu lassen. Natürlich kann das Tangokleid nicht ohne Pelzgarnitur bestehen, hier aber ist der Pelz nicht Befehl, sondern er windet sich gleich einer Schlange um die Hüften, der Kopf ist als Garnitur angebracht, schließt den Gürtel ab, oder aber der Pelz wird rings um die Taille gefestigt, und dann hängt ein Kopf oder mehrere Pelzköpfe herunter, gleich einer Schleifengarnitur. Zu diesen Nachmittagskleidern gehören eigenartige Mäntel, die man wohl als Soemantel bezeichnen darf. Sie sind halblang, reichen nicht über die Kniee, sie werden weit, lose und vorn ein wenig gefasst getragen, die lose angechnittenen Ärmelarmel eignen sich vortrefflich dazu, diesen Mantel als Gesellschaftsbelegungsstück gelten zu lassen. Die Stoffe sind ganz weich, sammetartig, hautartig, heißen daher auch Affen- oder Wirsichheit, während man unter dem Corduroy ebenso wie unter dem Dubbin Gewebe versteht, die so recht die Mitte halten zwischen Sammet und Seidenstoffen. Die Mäntel werden mit großen, glänzenden Knöpfen geschlossen, man kann sich nicht genug tun in glänzenden Knöpfen, blendenden Steinen. Es scheint, als wolle man die Hutadelnadeln, die durch die Mode der letzten Jahre in Licht und Baum getan sind, hier wieder zur Geltung bringen. Und es muß gesagt werden, daß die bunten, daß die glänzenden und farberfreudigen Knöpfe sich auf den weiten Soemanteln sehr gut machen, sie bringen viel Farberfreudigkeit in die Mode, die überhaupt auf die heitere, lustige Note getrimmt ist.

**— Der Trouffeu der Herzogin von Hife.** Ein Mittwoch findet die Hochzeit des Prinzen Arthur von Goumanght mit der Herzogin von Hife statt, wozu sämtliche Mitglieder der europäischen Adelsfamilie und zahlreiche erlauchtere Gäste der europäischen Fürstentümer einreisen. Der Trouffeu der Prinzessin, der bereits jetzt fertiggestellt ist, enthält einen außerordentlichen Reichtum an höchst modernen gehaltenen und doch feierlich-vornehmen Schmuckern. Das Brautkleid ist aus weißer Charmeuse gearbeitet und mit Brillen- und Spitzen sowie Perl- und Diamantstickerei garniert. Die Drapierung des Bodens fließt in langen Linien vorn hernieder und zeigt ein Unterkleid aus wundervoller Seide, deren Motiv aus langen spitzen Blättern und Ähren in Silber und mit Perlen von weißlicherer Größe besteht. Die Korsetage zeigt

ebenfalls kostbare Perlen- und Silberstickereien. Das Decollete ist rund und hoch. Die Korsetage läuft an der Taille spitz in ein V zu und endet in kleinen Diamantornamenten, während darüber auf Falten von schneeweißem Tüll ein Büfett von Orangeblüten ruht. Die Spitzenärmel sind aus einem Stück mit der Korsetage geschnitten und reichen bis zu den Ellenbogen. Die von der einen Schulter aus arrangierte Hoffschleife besteht ebenfalls aus weißer Charmeuse und verläuft auf der einen Seite in einer großen Entschleife aus Perlen und Silberstickerei, von besonders zu diesem Zweck gefertigten Brillen- und Silberstickereien. Die rechte Seite der Schleife ist in Seidentüll gefaltet gelegt. An der Schulter wird die fast 4 Meter lange Schleife von einem großen Sammetringel aus Perlen gehalten. Der lange Braut-schleier aus schönster Brillen- Spitze ist ein Geschenk der Mutter der Braut; er wird mit einem Orangeblütenkranz getragen. Der Schmuck der Braut wird in mehreren Ketten und Schleifen aus kostbaren Perlen bestehen, die sie ebenfalls von ihrer Mutter geschenkt erhalten. Das Kleid, das die Herzogin nach der Zeremonie trägt, ist in warmem abengrauen Charmeuse gehalten und etwas stärker drapiert. Die spitzengeftichte Korsetage ist mit breiten Streifen von himmelblauer Seide und mit grauen, diamantgestickten Trabbeln und Knöpfen garniert. Der dazu gehörige Mantel besteht aus Velour-Mousseline in einem tieferen Grau mit einem eigenartigen Ton in Waube. Die Toilette, in der die Braut die Hochzeitreise antritt, wird vervollständigt durch eine prachtvolle Pelzstola, halb aus Chinchilla und halb aus Hermelin, und durch einen breiten, flachen, mit Chinchilla besetzten Hermelinhut. Auch unter den 50 Kostümen und Toiletten, die sich noch im Trouffeu der Herzogin befinden, gibt es hochelegante Abendkleider, in deren Farbengebung das Raitroja, der Lieblingsstern der Trägerin, dominiert. Einige sind aus Samt, andere aus feinen weichen handbunnen Stoffen gearbeitet, die eben am Horizont der Mode auftauchen. Von besonderem koloristischem Reiz ist ein ebenfalls farberfreudiges Gewebe die Chinesenkleid mit Seidenstickerei in purpurnen und goldenen Wein-

blättern und einer Tunika aus purpurnem Chiffon, die über und über mit altgoldenen Spitzen besetzt ist. Die Toiletten der Brautjungfern sind im zarresten Kosa der Hedentosen gehalten, mit entzückend drapierten Köden, die zu kleinen blühenartigen Paniers geformt sind, und mit Korsetagen, die mit cremefarbener Spitze garniert sind. Das schönste Kleid aber vielleicht, das auf dieser Hochzeit getragen werden wird, ist das der Königin-Mutter Alexandra, das herrliche Gebilde aus schimmerndem Silber, von Perlen und Diamanten überstrahlt.

**— Die Farbe der neuen französischen Uniform.** Der französische Kriegsminister hat nunmehr die Entscheidung über das Tuch der neuen französischen Armeeuniform gefällt: die „Tricoloreuniform“ ist gesichert. Das Tuch zeigt ein zartes zum Grau hinüberziehendes Blau, ist in seiner Faserung sozusagen „durchsichtig“. Darüber erscheinen — damit die dritte Farbe der Nationalfarbe nicht fehlt — in feinen Punktlinien dünne rote Streifen. Von nahe gesehen, fällt das Rot kaum ins Auge, auf die Entfernung wirkt es als ein gedämpftes Rot, und so erfüllt dieser Stoff die Wünsche der Parteigänger des traditionellen Rot und zugleich die Forderung einer verringerten Sichtbarkeit im Gelände.

**— Aus dem Simplicissimus.** Die Schüler meiner Klasse wurden aufgefordert, der Schülerunfallversicherung beizutreten. Als uns am nächsten Tage der Lehrer fragte, wer die Billigung seiner Eltern hätte, erklärte mein Mitschüler Beer: „Mein Vater hat gesagt, wenn ich in 'ner Rafurung bin, brech' ich mir doch nicht.“

Ein Berliner führt seinen auswärtigen Freund in ein Restaurant. Nach dem Essen fragt der Berliner: „Na, sag' mal, wie hat es dir geschmeckt?“ — „Ganz vorzüglich,“ erwiderte der Freund. — „Das freut mich, und nun will ich dir auch sagen, daß wir in einem Köchfleisch-Restaurant sind. Alles, was wir gegessen haben, ist vom Herde.“ — „Domertwetter! Der Kerpelmus auch?“

Der Pastor wandte sich der weinenden Witwe zu, zeigte noch einmal mit beiden Händen auf das offene Grab des Schlächtermetzlers Knödel

und schloß seine Kranrede: „Der Herr hat gegeben, der Herr hat's genommen, der Name des Herrn sei gelobt. — Damit, liebe Frau, müssen Sie sich trösten!“ — Frau Knödel blieb unter dem Taschentuch vor, rißte dem Pastor zu und sprach: „W. w., Herr Pastor!“

### Von Tag zu Tag.

**— Ein 100jähriger bei der Einweihung bei Völkerschlachdenkmal.** S. Balingen, 12. Okt. Der frühere Wagner Sämman in Ostrod, Bez. Balingen, der am Tage der Einweihung des Leipziger Völkerschlachdenkmal seinen 100. Geburtstag feiern kann, ist von dem Denkmalkomitee zur Teilnahme an den Jahrbundertfeierlichkeiten in Leipzig eingeladen und ihm auf der Tribüne der Ehrengäste ein Platz zur Verfügung gestellt worden.

**— Auslieferung eines flüchtigen Bankdirektors.** S. Uim, 12. Okt. Die langwierigen Unterhandlungen mit der argentinischen Regierung haben endlich doch zu dem Ziel geführt, daß der seit 2 Jahren flüchtige Direktor der hiesigen Vereinsbank, Saff Thalmeffinger, hierher abgeholt werden soll. Wie man hört, wird in einigen Prozessen, die mit dem Fall Thalmeffinger im Zusammenhang stehen, dessen Aussage von großer Bedeutung sein.

**— Furzißbare Explosion.** Leipzig, 13. Okt. (Pr.-Tel.) In der vorletzten Nacht explodierten unter gewaltiger Detonation in der Unionliquerfabrik Leipzig-Rodan der große Getreidebühnen. Die beiden oberen Etagen des vierstöckigen Fabrikgebäudes wurden zerstört und auch das Kesselhaus und die erlösenden Brennergebäude erheblich verunstaltet. Durch die heftigen Dämpfe und herumschwebenden Steine wurden Wächter, Gärführer und Kohlenfabrikarbeiter verletzt. Dem Leipziger Tageblatt zufolge ist der Schaden bei ca. 100 000 M. betragt, durch Versicherung gedeckt.

## Koche mit Knorr

**Wichtige Ernährung mit Knorr-Hafermehl bedeutet Gesundheit der Kinder und Glück der Eltern. Knorr-Hafermehl ist seit 40 Jahren bewährt. — Das Paket kostet 50 Pfennig.**

Ebenso anerkannt sind  
Knorr-Suppenwürfel in 46 Sorten  
1 Würfel 3 Teller 10 Pfg.  
Versuchen Sie Knorr-Lumberland-Suppe!

## Spar-Koch-Herde

mit der Schutzmarke



des Verbandes

Deutscher Herd-Fabrikanten

bieten Gewähr für

erprobte Güte u. Preiswürdigkeit

Achten Sie daher beim Kauf auf diese Marke!

Hauszinsbücher in jeder beliebigen Grösse zu haben Dr. H. Beck's Buchdruckerei

## Nervenschwäche

Hysterie, Hypochondrie, nervöse Magen- und Darmleiden, Schreikrampf, nervösen Kopfschmerz, sowie Gicht, Rheumatismus, Ischias, Zuckerkrankheit, Leber-, Nieren- und Milzkrankungen behandelt mit bestem Erfolg

### die Lichtheil-Anstalt

# C 2,1 Königs C 2,1

Telephon 4329 (Café Français)

Größtes, bedeutendstes und bestgelegenes Institut Mannheims.  
Damenbedienung durch ärztl. geprüfte Masseuse  
Geöffnet von morg. 9 Uhr bis 9 Uhr abends  
Sonntag von 9 bis 1 Uhr

Auskunft und lehrreiche Broschüre kostenfrei.

Carl Lindström's Parlograph

vereinfacht die Correspondenz enorm und ist von jeder einige Stunden früher fertig

Carl Lindström Aktien-Gesellschaft  
Berlin, O 78

Fordern Sie gratis Prospekte und kostenlose Vorführung. Allein-Vertrieb: Diktier-Maschinen-Gesellschaft m. b. H. Karlsruhe. 14492

## A. Jander

Gravier-Anstalt  
Metall- u. Gummistempel-Fabrik

P 2, 14 Planken P 2, 14 gegenüber der Hauptpost.

Seitenstempel  
Datumstempel  
Entwertungstempel  
für Alters- und Invaliden-Versicherung.

## Faustring-Lanolin-Seife

Der Haut zuträglichste, wertvollste Toilette- seife, 50 Ck 20 Pfennig, 50 Ck 95 Pfennig. Angefertigt vom langjährigen Fabrikanten der Pfeifringseife: C. Naumann, Offenbach a. M.

## Küppersbusch-Ofen

vereinigen überraschende Leistung höchste Eleganz billigste Preise

F. KÜPPERSBUSCH & SÖHNE A. G. GELSENKIRCHEN

JAHRESPRODUKTION 120000 ÖFEN u. HERDE. ATLASLAGE AUF WUNSCH DIREKT. LIEFERUNG NUR DURCH EISENHÄNDLER

Erste Mannheimer Versicherung gegen Ungeziefer, gegr. 1900

## Inh. Eberhardt Meyer

Collnistr. 10 Mannheim Teleph. 2388

Beseitigt Ungeziefer jeder Art unter weitgeh. Garantie Spezialist in radikaler Wanzen-Ausrottung 22jährige praktische Erfahrung

Aeltestes, grösstes und leistungsfähigstes Unternehmen am Platze

Kontrahent vieler staatlicher und städt. Behörden.

## Automobil- u. Maschinen-Reparatur-Werkstatt.

R 4, 2 Alwin Haupt Tel. 4519.

Prompte Bedienung. Gewissenhafte Ausführung.

## Möbelfabrik Hugo Hauser

Werkstätten für den gesamten Innenausbau

Ständige Ausstellung kompletter Zimmereinrichtungen in bürgerlicher bis reicher Ausführung.

Ausstellungs- u. Verkaufsräume H 2, 4, am Markt  
Telephon 785.

### Verloren

1 Portemonnaie in der Elisabethstraße mit 25 Mk. Inhalt verloren. Abgabe gegen 10 Mk. Belohnung Max Josefstr. 33, parterre. 29946

### Vermischtes

Zur Anfertigung elegant. Damengarderoben unter Garantie für tadellofen Sitz und Schnitt empfiehlt sich Maria Engelberger Q 5, 1, 1. Etage. Spezial: Damenkostüme.

### Liegenschaften

## Villa in Neckargemünd

mit schönem 1500 qm großem Obst-, Gemüse- und Biergarten, 6 Zimmer, Veranden, elektr. Licht, Bad etc. wegen Wegzug zu Mk. 27000 unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Ein Automobil wird ev. in Zahlung genommen.

Gg. Keil, Immobilien, Heidelberg, Ludwigpl. 16. 29906

### Ein Haus

in best. Stadtlage Mannheims, in welchem seit Jahren ein Milch- und Kolonialwarengeschäft betrieben wird, ist unter günst. Beding. zu verkaufen oder a. gen. Wirtschaft z. veransch. Off. u. Nr. 86180 a. d. Exp.

### Wohnhaus

(Worderb.), mindert. zu 7%, rentierend, 3. l. u. gel. Off. u. Nr. 29956 a. d. Exp. erbet.

### Commis.

Für sofort ein jüngerer Kaufmann für Schreibmaschine und leichte Büroarbeiten gesucht. Off. mit näheren Angaben erbeten u. Nr. 86182 an die Exp.

### Stellen suchen

Antiker u. Chauffeur sucht sofort Stellung, war lange Jahre bei Herrschall. Off. unt. Nr. 29940 a. d. Exp.

### Gräulein

17 Jahre alt, Handelslehrl. frei, stenographisch u. Maschinenschriften kund. sucht per sofort oder spätr. Stellung in einem d. Büro. Off. u. Nr. 29944 a. d. Exp.

### Gräulein

mit Lehrerin- und Handelslehrlingsbildung sucht pass. Stell. Off. unt. A. B. 777, hpt. H. Heidelberg. 29945

### Keller

Nr. 10 J., sucht Stelle als Empfangsdame bei Arzt od. Photograph. Off. Hauptpost. H. L. 59.

### Läden

Paradeplatz D 1, 4 große beste Geschäftslage vollst. neu hergerichtet, sof. zu verm. Näh. d. Böhrling, Jungelstr. 49271

### D 2, 10 id. Laden

m. Wohn. p. 1. April 1914 zu verm. Näh. Jungelstr. 20. 4. St. r. od. Tel. 579. 49283

### D 6, 3.

1 id. Laden 112 qm, mit Hinterzimmer 25 qm, sof. zu verm. fernere 49284

### Mietgesuche

Bureau mit Lager und mittlerem Keller in d. Nähe des Hauptbahnh. gesucht. Off. Offert unt. B. E. Nr. 86181 a. d. Exp.

### P 7, 18

Seidelbergerstraße Laden zu vermieten. Näheres Reipormhaus. 49285

### Gehefts-Räume

id. Part. Räume, Zell., Stöckl., groß, Hof, elektr., Gas, Heizer, 14, 2. St. 49289

### Stamitzstraße 16

1 Laden mit 3 Zim., Küche u. Kauf. 1 zwei Zimmerwohnung zu verm. Näh. im Büro daselbst. 49298

### E 5, 5

möbliert. Zimmer sofort zu verm. 49290

### E 6, 8

3. St. l. sep. möbl. Zim. m. od. ohne Pent. sof. od. 1. Nov. 49291

### F 6, 11

part. möbliert. Zim. a. bef. Urb. auf 15. Oktober zu verm. 49292

### F 7, 18, 3. St., 1 m. Zim.

sofort zu verm. 49293

### G 3, 5, 2 Tr., febl. möbl.

Zimmer an anständig. Fremden zu verm. 49294

### G 5, 5

3. St., 118, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 49295

### H 7, 28

part. möbl. Zim. m. Pent. a. v. 49296

### H 1, 15

Redarbr. 2 Tr. 1 möbl. Zimmer m. Kasse zu verm. 49297

### K 2, 6

III. Nähe Friedr. richstr., febl. möbl. Zim. m. Tel. Kasse, a. v. 49298

### K 3, 8, 2 Tr., requi., möbl.

Zim. zu verm. 49299

### L 12, 3

2 Treppen, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 49303

### L 12, 4

part. möbl. Zim. zu verm. 49304

### M 1, 2 a

2 Tr. gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. m. Schreibe. an solid. Herrn sof. zu verm. 49304

### Q 1, 9

3 Tr. gut möbl. Zim. m. Schreibe. per sof. zu verm. 49307

### Q 2, 22, 4. St., schön möbl.

Wohn- u. Schlafzimmer m. Anz. u. Bed. z. 291 95 v. Monat sof. zu v. 49305

### Q 5, 1

2 Tr. eleg. möbl. Zimmer zu verm. 49304

### R 4, 3, 2. St. r., 1 id. m. Zim. l. a. v. 49307 R 7, 8 1. St. r., möbl. Zim. sep. a. ordl. Pent. per 16. Okt. zu verm. 49308 R 7, 37 1 Tr. gut möbl. Zim. m. 2 Bett. v. sof. a. spät. zu verm. 49309 S 6, 18 part. requi. Zim. zu vermieten. 49355 T 2, 16, 1 Tr. schön möbl. Zimmer bis 1. Okt. zu verm. 49192 U 4, 20, 3 Tr., möbliert. Zimmer zu verm. 49375 U 5, 4, 2. St., gut möbl. Zimmer zu verm. 49376 U 6, 8 3. Tr. id. m. 3. Sof. zu verm. 49382 V 4, 20, 3. St. r., 20861 Ball- u. r. Kasse, bil. zu verm. 49384 W 2, 2, 2. St. l., schön möbl. Zim. vis-à-vis d. Schloßgart. zu verm. 49403 W 2, 2, 2. St. r., vollst. neu möbl. Zimmer an bef. Herrn sof. ober später zu verm. 49404

### Wohnung

Prinz Wilhelmstr. 21 V. schön möbl. Zimmer an ruhigen Herrn zu verm. 49391

### Rheinländerstr. 11a

2. Etg., schön sauber möbl. Wohn- u. Schlafzim. an ruhigen Herrn zu verm. 49392

### Wolgengartenstr. 18, 4. St.

1 Trepp. schön möbl. Zim. an ruh. Hof. a. v. 49393

### Wolgengartenstr. 31, 3. Tr. l.

1. m. Wohn- u. Schlaf. od. 1. 3. St. Anz. u. v. 49394

### Siedensheimerstr. 72, 4. St.

höflich möbl. Zimmer sofort zu verm. 49394

### Waldpariserstr. 23, 3. Tr.

2 möbl. Schlaf- u. Wohnz. od. einzeln zu verm. 49394

### Waldpariserstr. 18, 3. St.

W möbl. Balkon. a. v. 49395

### Richard Wagnerstr. 46, 2. Tr., groß, gut möbl. Zim. in ruh. Hause a. v. 49394 Worderb. 1, 8 Tr., gut möbl. Zim. sof. a. v. 49397 Bei ruhiger Familie Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. F 5, 16, 2. St. r. von 12-2 Uhr erfragen. 49398 Reuberger hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 49398 Gegenüber Posthofe gut möbl. 3. sep. Eg. 2 Tr. b. 101. Pam. a. e. bef. Orn. a. Dame Näheres Wespingerstr. 10. 49398 Gut möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. Näh. im Laden, Hauptstraße 144, Heidenheim. 49397

### Ankauf

Gebr. Leppich zu kauf. gesucht. Off. u. Nr. 29906 a. d. Exp.

### Kleines Pferd

eventl. harter Ponny mit posend. Viktoria, kompl. preiswert zu kaufen gel. Off. mit Preis u. näher. Angaben unt. Literar. Nr. 86183 an die Exp.

### Stellen finden

Hier unter Wasserwerk im Käufertal Wald suchen wir zum baldmöglichen Eintritt einen Betriebschloffer und Maschinisten.

In dauernde Stellung. 4937

Derselbe ist verpflichtet im Käufertal Wohnung zu nehmen bezw. auf Verlangen auf dem Wasserwerk Dienstwohnung zu beziehen.

Zustige, solide, gelehrte und verheiratete Maschinenschloffer im Alter von 30-40 Jahren wollen ihre Bewerbungen mit kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf, Familienangaben und Zeugnis-Abdrücken bis spätestens 20. Oktober ds. Jh. anbei einreichen.

R a n n b e i m, den 9. Oktober 1913.

Die Direktion der hdt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke: W i d l e r.

### Werkstätte

Werkstätten Laden, für jeden Beruf geeignet, in dem Haupteindfeldstr. 103 zu vermieten. Hausverwalter Rimpelmann daselbst. 49345

### Ein heller Raum als Werkstatt oder Lager

büßig zu vermiet. Näh. bei H. H. Althornstr. 43. 49329

### Gesetzlicher Lagerraum oder Werkstätte mit v. oh. Bureau zu verm. Näheres Ruppelstr. 10. 49346

### Neubau. Modern. Laden mit Souterrain

u. großen Nebenraum. sofort zu verm. 49324

Näh. Vaibstr. 6, 5, 10, Jungelstr. 49324

### Möbl. Zimmer

B 6, 1a 3. St. schön möbl. Zim. u. l. Rev. es. sof. a. bef. Herrn zu vermiet. 49356

B 6, 7a 2 Tr. gut möbl. Zim. m. sep. Eingang zu verm. 49318

B 7, 15 1 Tr. id. möbl. Herrenzimmer mit Gas z. verm. 49302

C 3, 20 2 Tr. hübsch. großes möbl. Zim. m. Schreibe, elektr. Licht sof. od. spät. zu verm. 49280

D 1, 3 2 Tr., am Paradeplatz, schön möbl. Wohn- u. Schlafzim. an bef. Herrn a. sof. a. v. 49326

D 7, 17 3. St., id. schön möbl. Zim. m. Schreibe, sof. zu v. 49354

### Mittag- u. Abendtisch

L 12, 8 1 Tr. Gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bef. Herrn. 49281

### Pension Merkur, M 2, 1.

Gebr. Privat Mittagstisch 1 M., 80 Pf., 70 Pf. Abendtisch 80, 70, 60 Pf. 49398

S 2, 1, 2 Tr. id., gut bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für bef. Herrn u. Damen 49419

### Nähe d. Redarbrücke

vorzüglic. Privat Mittag- u. Abendtisch b. bil. Herrn. K 8, 12, 2. St. 49352

Bürg. Mittag- u. Abendtisch für bef. Herrn. L 4, 8, part. 49381

Angut Mittag- u. Abendtisch (einz. u. od. einig. Herrn) teilw. H. 2, 20 part. 49395

### Verkauf

Von einem Möbelgeschäft möchte folgende neue Gegenstände in Zahlung nehmen, welche ich bitte abzugeben: 2 Divans, 1 Umbau, 1 Schreibtisch, Mannheim-Heidenheim. Talstraße 14. 49321

Ein. Nege-Kindermwagen gut erhalten, preisw. zu verkaufen. 29949

Heidenheimstr. 14, 4. St. l.

### Alt Mannheimer Stühle

zu verkaufen. Siedensheimerstr. 3, 2. St. 49320

### Streng reelles Angebot! Günstig zum Selbständigmachen!

Kilangef. leistungsf. Fabrik überträgt einem hies. hies. Herrn, gleich welchen Berufs eine dauernde Existenz mit 5-6000 M. jährl. Einkommen. Branchenkenntn. nicht nötig. Es. auch als Nebenberw. Erford. Kund. 800.- Startkapital. Kund. drückl. Selbstrech., die das verlangte Kapital auch teilweise belegen, erf. Näheres a. D. W. 9939 an Rudolf Roske, Dresden. 14508

### Verkäuferin

Jünger. Verkäuferin per 1. November gesucht Verkaufsstelle der Württ. Metallwarenfabrik O 3, 4a.

Nur einige Tage! **Großzügige** Nur einige Tage!

# Reklame-Verkäufe

zu Extra-Preisen in fast allen Abteilungen unseres Hauses.

## Kleiderstoffe!

Verkauf Parterre

- Posten moderne Schotten für Kinderkleider und Böse . . . Meter 95 Pf.
- Posten neue Blusenstoffe reine Wolln . . . . . Meter 95 Pf.
- Posten Kostüm-Cheviots 130 cm breit, reine Wolln . . . Meter 1.75
- Posten neue Kostümstoffe englischer Art . . . . . Meter 1.85
- Posten elegante Kostümstoffe 130 cm breit, reine Wolln, Wert bis 5.50 . . . . . 2.45
- Posten eleg. Mantelstoffe, 130/140 cm breit, reine Wolln, Wert bis 7.50 Mtr. . . . . 3.50
- Posten Wellins, 150 cm breit, reine Wolln, in den neuesten Farben, für Morgenröcke u. Matinees . . . Meter 3.45

## Weiß- u. Baumwollwaren

- Posten Kretton schwere Elisas. Qual. regul. Preis 58 Pfg. . . . . Meter 39 Pf.
- Posten Renforcé bestes Elisa. Fabrikat regul. Preis bis 85 Pfg. . . . . Meter 48 Pf.
- Posten Macco aus bester ägyptischer Baumwolle, regul. Preis 1.10 Mk. Mtr. . . . . 68 Pf.
- Posten Bettlaminat 130 cm breit rein Macco-Brocät neue Dessins Meter 1.28
- Posten Halbleinen 160 cm breit, bestes Westf. Fabrikat, Rasenbleiche Mtr. 1.48
- Posten Bettuch-Kretton 160 cm breit schwere stid. Ware regul. Preis bis 1.45 . . . . . 78 Pf.

Unser Spezial-Kissenbezug „Martha“ mit schönem Hohlraum aus extra guten Kretton . . . Stück 1.10

## Taschentücher

Verkauf Parterre

- Posten gewaschene Taschentücher 1/2 Duz. 85, 58 Pf.
- Posten engl. Damentücher weiß und mit bunter Kante Stück 10, & 6 Pf.
- Posten engl. Herrentücher mit Hohlraum und bunter Kante . . . Stück 25, 20 Pf.
- Posten seidene Damentücher weiß und uni, reine Seide . Stück 30, 25 Pf.
- Madras-Taschentücher mit . . . . . Stück 45 Pf.

## Schürzen!

Verkauf Parterre

- Posten Blandruck-Schürzen . . . Stück 48 Pf.
- Posten Damen-Blusenschürzen mit Volant und Tasche Stück 1.25, 95, 88 Pf.
- Kinder-Hängerschürzen, farbig Größe 45-70 cm z. Ansehen St. 98, 88 Pf.
- Posten Knaben-Schürzen Größe 45-55 cm Stück . . . 68, 58, 48 Pf.
- Schwarze Kinder-Hängerschürzen Größe 55-70 cm . . . . . 88 Pf. 95 Pf.
- Posten Damen-Wachstuch-Schürzen schwarz und farbig . . . Stück 1.25, 95 Pf.
- Posten Damen-Zierschürzen farbig . . . . . Stück 75 Pf.

## Papierwaren

Bücher, Musikalien  
Verkauf Parterre

- 1 Amateur-Album, gebunden 24 Blätter, Blattgröße 15x23 cm . . . 95 Pf.
- 1 Kontobuch, 1/2 Pells, 394 Seiten, Halb-Molekulin-Einband, paginiert . . . 1.10
- 550 Geschäfts-Kuverts, farbig . . . 95 Pf.
- 10 Rollen Klosset-Papier . . . . . 95 Pf.
- 100 Zelttuch-Servietten mit Blandruck . . . . . 100 Stück 75 Pf.
- 2 Klavier-Salon-Album Mendelssohn, Beethoven etc. . . . . 85 Pf.

Dieser grosszügige Verkauf soll wiederum den Beweis unserer Leistungsfähigkeit liefern und findet eine Wiederholung dieser Angebote nicht statt.

## Preiswerter Damen-Putz

Verkauf I. Etage

- Samt-Turban, Velvetein, mit Schlappen-Garnitur . . . . . 4.75
- Moderne kleine Form mit echtem Straußfedern-Bandana garniert . . . 5.25
- Moderne Form, Velourin mit Flügel-Bandana garniert . . . . . 6.90
- Moderne Samtform, Velvetein mit Straußfedern garniert . . . . . 7.75
- Moderne Form, Velour-Rodium mit echter Straußplatten-Fantasie . . . . . 9.75
- Straußfedern-Pantale in allen Farben . . . . . 75 Pf.
- Straußfedern-Platten in allen Farben . . . . . 1.95
- Straußfedern-Kränze in allen Farben . . . . . 3.95, 1.95
- Moderne Wippen . . . . . 1.75, 1.25, 95 Pf.
- Marabou-Fantasie imitiert . . . . . 95 Pf.
- Moderne Straußfedern-Rand 1 Meter lang . . . . . 1.95

## Hervorragend billige Schuhwaren

Verkauf I. Etage

- Posten Damen-Halbschuhe, Chromid mit Lackkappe, elegante Ausführung . . . 5.75
- Posten Damen-Halbschuhe, Lackleder mit Stoff- oder Wildleder-Einsätzen . . . 6.90
- Posten Herren-Schnürstiefel, gutes Rindbox, moderne, bequeme Form . . . 7.25
- Posten Knaben-Schnürstiefel, gute Qualität, Rindbox . . . Größe 36-40 6.25
- Posten Kinder-Schnürstiefel, Rindbox beste Form Gr. 31-35 5.25, Gr. 27-30 4.75
- Kamelhaar-Hauschuhe, mit Filz- und Ledersohle, Herren 1.50, Damen 1.25
- Kamelhaar-Hauschuhe, Kamelhaar mit Baumwolle Herren 1.95, Damen 1.55
- Kamelhaar-Hauschuhe, Kamelhaar mit Halbwolle . . . Herren 2.35, Damen 1.95
- Posten Damen-Leder-Hauschuhe mit Absatzfleck . . . . . 1.90
- Posten Damen-Filz-Schnallenstiefel Filz- und Ledersohle und Lederspitze . . 1.85

Kinder-Schnallenstiefel, Kamelhaar mit Halbwolle, Filz- und Ledersohle, verdeckte Naht mit Lederspitze . . . . .	Größe 31-35	27-30	24-26	21-23
	2.10	1.75	1.55	1.40

## Damen-Konfektion

### Jacken-Kostüme

Cutaway-Fasson, aus guten Stoffen, engl. Art, marineblau oder schwarzes Cotelid, in eleganter Ausführung, Jacke auf Seide oder Serge gefüttert Mark 49,- 39,- **29<sup>00</sup>**

### Herbst-Paletots

aus verschiedenen farbigen Flanestoffen, fesche Fasson, elegante Verarbeitung mit Raglan, Aermel und Riegel Mark 29.00, 22.50, **16<sup>50</sup>**

### Herren-Artikel

- Posten Stehkragen, Mach. . . . . je 1/2 Duz. 125
- Posten Stehkragen verschiedene Formen . . . . . 125
- Posten Klapphakenkragen, Mach. . . . . 75 Pf.
- Posten Selbstbinder breite Fasson . . . . . Stück 75 Pf.
- Posten farbige Oberhemden durchgehend gemustert . . . . . Stück 2.75
- Herren-Valour-Hüte, schwarz, grau, braun, grün . . . . . 12.50, 10.50, 8.75
- Herren-Loden-Hüte modern melierte Farben . . . . . 3.50
- Schwarze Herren-Hüte steife Fasson . . . . . 3.75

### Strümpfe u. Handschuhe

- Posten Damen-Strümpfe reine Wolln, gewelt . . . . . Paar 95 Pf.
- Posten Damen-Strümpfe Wolln, plattiert gewelt, engl. lang Paar 95 Pf.
- Posten Damen-Strümpfe reine Wolln, 2x2 gestrickt . . . Paar 95 Pf.
- Posten Damen-Strümpfe, reine Wolln, mit Fußblatt-Stückerei . . . . . Paar 1.25
- Posten Herren-Socken gestrickt, Landgarn-Wolln . . . Paar 55 Pf.
- Posten Herren-Socken, reine Wolln, gestrickt, gute Qualität . . . . . Paar 95 Pf.
- Herren-Socken, reine Wolln, gewelt, mit Zwickel . . . . . Paar 95 Pf.

### Trikotagen - Wollwaren

- Herren-Normal-Hemden Vorderabschluss, wollg. Qualität . . 1.75, 1.50
- Herren-Normal-Hemden vorzügliche wollg. Qualität . . . 2.75, 2.25
- Herren-Normal-Hosen solide Qualität . . . . . 2.25, 1.75
- Damen-Directoire-Hosen gute Qualität, div. Farben . . . 1.25, 95 Pf.
- Damen-Untertailen weiß, mech. gestrickt . . . . . 1.25, 95 Pf.
- Kinder-Sweater versch. Farben, kräft. Qualität . 1.25, 95 Pf.
- Sweater-Anzüge, reine Wolln, Umlegkragen und Krawatte . . 7.25, 6.50

### Damen-Trikot-Handschuhe

- Damen-Trikot-Handschuhe 2 Druckknöpfe, farbig . . . . . Paar 50 Pf.
- Damen-Trikot-Handschuhe 2 Druckkn., mit weißem Vorstoß Paar 75 Pf.
- Damen-Trikot-Handschuhe mit mercerisiertem farb. Futter . . Paar 95 Pf.
- Damen-Wildleder-Imitation sparte Farben . . . . . Paar 1.25
- Damen-Wildleder-Imitation, naturgeb, mit schwarzer Raspe-Ledereinl. Paar 1.50
- Herren-Trikot-Handschuhe, Druckverschluss, grau und braun . . . Paar 75 Pf.
- Herren-Trikot-Handschuhe, vorzügl. Qualität . . . . . Paar 95 Pf.
- Herren-Wildleder-Imitation elegante Ausstattung . . . . . Paar 1.50

## Damen-Wäsche

Verkauf I. Etage.

- Posten Damen-Korsetts in Kretton u. baumw. Flanell, gute Stoffe, Stück 2.45, 1.95, 1.75, 1.25
- Posten Beinkleider, weiß u. farbig Knie- u. Bündchenform St. 2.75, 2.25, 1.85, 1.25
- Posten Nachtjacken in weiß u. farbig Stück 2.65, 2.25, 1.85, 1.25
- Posten Nachthemden, gute Stoffe, hübsche Fasson, Stück 4.50, 3.95, 3.50 2.95
- Posten Untertailen, etwas angestaubt, früher bis 2.93 . . . . . jetzt Stück 1.50, 1.10
- Posten Protier-Haandtücher schwere Ware . . . . . Stück 85 Pf.

## Korsetts

Verkauf I. Etage.

- Posten Directoire-Korsetts aus Ia. farb. Satin-Drell mit Strumpfhalter . . . Stück 1.90
- Posten Directoire-Korsetts aus gutem Drell mit Spiraleinsäge u. Strumpfh. St. 2.20
- Posten Directoire-Korsetts a. Ia. Drell mit schöner Garnierung u. Strumpfh. St. 2.40
- Posten Directoire-Korsetts a. farb. Drell m. Stückerei-Garnier. u. Strumpfhalter St. 3.20
- Büstenhalter aus gutem Kretton . . . . . Stück 95 Pf.
- Büstenhalter mit herausnehmbaren Stäben . . . . . Stück 1.45

## Tapiserie

Verkauf I. Etage.

- Posten Filz-Decken mit Spitze Größe 60/60 . . . . . Stück 95 Pf.
- Posten Filz-Läufer mit Spitze Größe 30/40 . . . . . Stück 95 Pf.
- Posten Filz-Schonerdeckchen mit Spitze, Größe 30/30 . . . . . Stück 38 Pf.
- Posten Zimmer- u. Küchenhandtücher gestickt, mit Bordüre u. Hohlraum St. 95 Pf.
- Posten Tischläufer, handgestickt weiß und grau . . . . . Stück 95 Pf.
- Posten Kissen mit Rückwand ges. . . . . Stück 95 Pf.

## Regenschirme

Verkauf Parterre.

- Damen- oder Herrenschirm Marke Matador Gloria . . . . . Stück 3.75
- Damen- oder Herrenschirm Marke Triton Halbbeide . . . . . Stück 4.75
- Damen- oder Herrenschirm Marke Wach auf, prima Halbbeide Stück 6.75

## Erfrischungs-Raum

Eigene Konditorei

- Engl. Obst-Torte . . . . . Portion 20 Pf.
- Mocca-Sahne-Creme Torte . . . Portion 15 Pf.
- Bismarck-Kranz . . . . . Portion 15 Pf.
- Kalte Küche —**
- Bockwurst mit Salat u. Brötchen . . . Portion 40 Pf.
- Ochsenmaul-Salat mit Brötchen . . . Portion 30 Pf.
- Rollmöpse in Remouladen-Sauce . . . Stück 15 Pf.
- Getränke —**
- Alkoholfreier Kaiser-Punsch . . . Glas 15 Pf.
- Frischgekelterter süßer Most Karaffe 15 Pf.

Im Erfrischungsraum **erstklassiges Künstler-Konzert** von nachmittags 3 bis 7 Uhr.

# S. Wronker & Co. Mannheim

**E 1** (137)